

24.25

Jahresbericht 2024/2025 der
Anton Bruckner Privatuniversität





INHALT

1 ZIELSETZUNGEN

und Weiterentwicklung der ABU	6
1.1 Leitbild	8
1.2 Entwicklungsplan	14
1.3 Qualitätsteam	14
1.4 Lebendiges Handlungsfeld	14
1.5 Zyklen und Prozesse im QM	15



© Matthias Seyfert



© Zoe Domino Allerding

2 DARSTELLUNG UND ANALYSE

der Entwicklungen in Studium und Lehre	16
2.1 Sonstige Neuerungen und Veränderungen im Bereich von Lehre, Prüfungen und Studium	20
2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste	20
2.2.1 Doktoratsprogramme der ABU	20
2.2.2 b-doc: Dokumentation sämtlicher künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Leistungen	21
2.2.3 Repositorium	21
2.2.4 Wissensbilanz	21
2.3 Internationalisierung	26
2.4 Nationale und internationale Kooperationen	28

Weiterführende digitale Anlagen wurden nicht im Rahmen des Jahresberichts bei der AQ Austria eingereicht, werden aber in der Universität vorgehalten und sind auf Anfrage erhältlich.

3 ENTWICKLUNGEN

Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Studien-	
betrieb	32
3.1 Qualitätsmanagement im Universitätsalltag.....	32
3.2 Kennzahlen für das Qualitätsmanagement,	
oder: How do we know?	33
3.3 Studierende (Statistiken).....	35
3.4 Absolvent*innen (Statistiken)	35
3.5 Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und	
Forschungspersonal	38
3.6 Finanzierungsstruktur und Finanzgebarung	40
3.7 Drittmittel und Sponsoring.....	42



© Leonardo Riveiro Holgado



© Reinhard Winkler

4 MASSNAHMEN

zur Förderung des wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses	44
---	----



© Claudia Erblehner

5 GLEICHSTELLUNG

Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, Gender und Diversität	46
--	----

Impressum/Medieninhaber:

Anton Bruckner Privatuniversität des Landes Oberösterreich | Alice-Harnoncourt-Platz 1, 4040 Linz, Austria | T +43 732 701000 | E rektorat@bruckneruni.at | W www.bruckneruni.ac.at | V.i.S.d.P: Martin Rummel, Rektor | Umschlagbild © Michael Hierner
gedruckt auf Recyclingpapier | Druck- und Satzfehler vorbehalten.





VORWORT

Nach dem Jubiläumsjahr 2024, das unsere 20-jährige Universitätswerdung sehr sinnhaft im Jahr des 200. Geburtstag unseres Namensgebers feierte, stand das restliche akademische Jahr 2024/25 im Zeichen unserer erstmalig auf acht Jahre beantragten Reakkreditierung, die uns bis in das Jahr 2034 führen soll und entsprechend zukunftsweisende Ziele definiert.

In 2024/25 konnten die Universitätsangehörigen dazu noch eine Reihe zusätzlicher, wesentlicher Arbeitsergebnisse beitragen, von denen einige hier beispielhaft herausgegriffen seien:

- Im Bereich Auf- und Ausbau der Forschung ist die ABU federführend in dem Konsortium österreichischer Privatuniversitäten im Bereich der Künste, das sich dem neuartigen, von uns weiterentwickelten Leistungsdokumentationssystem für Forschungs- und künstlerischen Output angeschlossen hat (b-doc).
- Die über 160.000 digitalisierten Seiten des Harnoncourt-Nachlasses sind über die im Dezember 2024 gelaunchte Homepage www.harnoncourt.org erstmalig einer interessierten Öffentlichkeit sowie der Fachwelt weltweit zugänglich.
- Schon im Herbst ging unsere eigene universitäre Website im neuen Mobile-first-Design live – was auch eine erheblich verbesserte Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen bedeutet.
- Schließlich konnten wir mit Evaluierungen der Institute Jazz (JIM), Saiten (SAI) sowie Blechblas- und Schlaginstrumente (BBS) sowie einem Peer Review der Doktoratsprogramme (DOK) einen entscheidenden, großen Schritt nach vorne in der Fähigkeit unserer Universität zur Selbststeuerung und eigenständigen Qualitätsentwicklung vollziehen.

Dies und die auch in unseren 20 STRATEGISCHEN ZIELEN fokussierten Entwicklungsplanungen lassen uns optimistisch nach vorne schauen. Für diesen Grund zum Optimismus danke ich allen Universitätsangehörigen: Ihre Arbeit hat diese Fortschritte ermöglicht.

Ihr

Martin Rummel
Rektor

1

ZIELSETZUNGEN UND WEITERENTWICKLUNG DER ABU

Wie bereits in vorjährigen Jahresberichten dargestellt, nimmt die Umsetzung der im Studienjahr 2021/22 vom Rektor, den neu bestellten Vizerektor*innen – zu denen im Jänner 2024 ein Vizerektor Finanzen und Ressourcen trat – sowie

Studiendekan*innen entwickelten großen Leitlinien einen über mehrere Jahre gespannten Bogen an Aktivitäten ein. Es ist demnach nur natürlich, dass diese hier zur Erinnerung nochmals vorangestellten Handlungsbereiche erneut auch

den Berichtszeitraum 2024/25 prägten. Die definierten Handlungsfelder gliedern sich in gesamtuniversitäre, akademische und auf die Außenwirkung gerichtete Initiativen:



GESAMTUNIVERSITÄR

- Satzungsüberarbeitung
- Klarheit aller Strukturen (z.B. Organigramm, Klärung der Befugnisse und Reporting Lines)
- Beschreibung aller Tätigkeitsbereiche und Prozesse
- Stellenbeschreibungen für alle Positionen
- Richtlinien und Leitfäden
- Organisationskultur-Projekt, begleitet von Human Synergistics
- Definition von Grundsätzen des Miteinanders aller Universitätsangehörigen (z.B. Code of Conduct, Beschwerdemanagement, Kommunikationsrichtlinien)
- Leitbild
- Entwicklungsplan (parallel des angesuchten Akkreditierungszeitraums) 2026–2034
- Strategie zur Erhöhung der Diversität aller Universitätsangehörigen
- Schaffung von Angeboten zur Weiterbildung und Weiterentwicklung aller Mitarbeiter*innen
- Schaffung der Möglichkeiten zur Verteilung von Verantwortung auf viele und wechselnde Personen
- Stärkung der Servicebereiche für Lehre und Forschung
- Regelmäßige externe Evaluierungen als Grundlage für Weiterentwicklung
- Digitalisierung von Prozessen in der gesamten Universitätsadministration
- Ressourcenausbau (Budget, Infrastruktur, Humanpower)
- Wertschöpfung durch unsere Alumni*Alumnae
- Unsere Bringschuld: Maximale Unterstützung beim Weg ins Berufsleben (z.B. durch Aufbau eines Career Centers)
- Schaffung eines echten Netzwerkes, auf das Studierende jederzeit Zugriff haben
- Definition und Umsetzung von Third-Mission-Zielen (aktive und bewusste Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft, in deren Auftrag wir arbeiten)
- Gezielte Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Umgang mit vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen
- Transfer von Wissen und Innovationen in Form von Kooperationen mit Gesellschaft und Wirtschaft

AKADEMISCH

- Qualitätsmanagement als Chance
- Regelmäßige Evaluierung der gesamten Lehre (automatisiert)
- Regelmäßige externe Evaluierung aller Institute
- Stärkung des Forschungsstandortes
- Drittmittel
- Ausbau der Doktoratsprogramme
- Forschungsdokumentation
- Forschungsinstitute: z.B. Nikolaus Harnoncourt Zentrum
- Weiterentwicklung unseres Studienangebots (z.B. MA Schauspiel, Interdisziplinäres Studium mit UfG und KUG etc.)
- Vertiefung regionaler, nationaler und internationaler Partnerschaften

AUSSENWIRKUNG UND AUSSENDARSTELLUNG

- Neugestaltung unserer Website
- Bewusstseins-schaffung für die „Marke“ ABU
- Kooperationen
- Merchandise
- Bindung unserer Studierenden (und Mitarbeiter*innen) an die ABU
- Schaffung einer „akustischen CI“

Die Umsetzung dieser Initiativen wird auch noch die kommenden Jahre benötigen; vieles konnte bereits im heuer dokumentierten Berichtsjahr 2024/25 entwickelt werden, wie die nun folgenden Kapitel dokumentieren.

1.1

LEITBILD

Das Leitbild der Anton Bruckner Privatuniversität belegt unser aller Engagement für eine enge Verbindung von Kunst, Pädagogik, Forschung und Beruf. Die ABU will Brücken zwischen den verschiedenen Bereichen schlagen und ein offenes und integratives Umfeld schaffen, in dem alle ihre Talente und Fähigkeiten entfalten können. Wir streben nach Durchlässigkeit und Transparenz und zeigen so, dass die Universität Teil einer offenen Gesellschaft ist, die Wert auf Vielfalt und Zusammenarbeit legt.

Damit das Leitbild aktuell und relevant bleibt, wird es regelmäßig vom Rektorat überprüft und aktualisiert. Dieser Prozess ist partizipativ angelegt, um sicherzustellen, dass alle Interessengruppen der Universität einbezogen werden; dazu kann das Rektorat Unterstützung durch externe Stakeholders anregen.

Durch diesen regelmäßigen Prozess der kritischen Selbstreflexion bleibt das Leitbild relevant und hilft der Universität, ihre Vision und Ziele zu erreichen.

Musik – Schauspiel – Tanz

Die ABU ist weithin anerkannt als eine führende Institution in den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz. Wir bekennen uns zur Bedeutung einer umfassenden und integrierten Ausbildung in allen drei Bereichen und sind bestrebt, unseren Studierenden eine ausgewogene Kombination von künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Kompetenzen zu vermitteln. Als Universität der Künste sieht sich die ABU nicht nur der Ausbildung ihrer Studierenden, sondern auch der Entwicklung, Erschließung und Vermittlung der Künste verpflichtet. Durch Forschung und Entwicklung im Bereich der Künste leistet die Universität einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Künste und zur Stärkung ihrer Bedeutung in der Gesellschaft. Mit ihrem Fokus auf künstlerische Ausbildung, Forschung und Vermittlung trägt sie dazu bei, zukünftige Künstler*innen und Kulturschaffende auszubilden und die Kunstlandschaft zu bereichern.

Genau an dieser Schnittstelle angesiedelt ist vormalige Universitätslehrgang Musikvermittlung – Musik im Kontext, der als berufsbegleitendes, ordentliches Masterstudium im Berichtszeitraum akkreditiert wurde und zum Neustart für den Herbst 2026 vorgesehen ist. Darüber hinaus ist es uns als Universität der Künste ein wichtiges Anliegen, an einer breiten Basis für die Entwicklung musikalischen Talents mitzuwirken, aus der Spitzenleistungen erst erwachsen können; neben vielen musikpädagogischen Kooperationsprojekten sind deshalb auch regelmäßig Lehrende der ABU über Meisterkurse und Workshops in die Weiterbildung ihrer Kolleg*innen am Oö. Landesmusikschulwerk eingebunden.

An der Universität Lehrende waren zu hören u.a. bei den Salzburger Festspielen und Wien Modern.



Dies und vieles mehr findet sich seit Sommersemester 2025 im neuen Leistungsdokumentations-System der ABU, b-doc unter: <https://b-doc.bruckneruni.at>.

Innovation und Tradition

Die ABU verpflichtet sich zur Förderung von Innovation ebenso wie zur Pflege der Tradition. Die Universität versteht sich demnach sowohl als flexibles, zukunftsorientiertes experimentelles Labor der Künste wie auch als Ort, an dem das kulturelle Erbe gepflegt, reflektiert und vermittelt wird. Diese Wechselbeziehungen zwischen Historischem und Zeitgenössischem ergeben das ganz besondere künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Potenzial.

Dieser Ansatz hilft den Universitätsangehörigen, auf die sich verändernde Landschaft in der Musik und den anderen Darstellenden Künsten optimal zu reagieren. Dem zunehmenden Wandel der Berufsfelder unserer Absolvent*innen begegnen wir durch größere Flexibilität in und verstärkte Durchlässigkeit zwischen den Studienangeboten; außerdem gewinnen digitale Medien immer mehr an Bedeutung im Universitätsalltag.

So erreichte die Website im Berichtszeitraum 676.483 Seitenansichten (gegenüber 532.808 im Vorjahr) bei 210.728 Besuchen (183.109 in 2023/24); das entspricht einem Plus von 23% bei den Besuchen. Aber auch die Social Media waren stark: Bei Instagram gelangen im Berichtszeitraum 754.145 Aufrufe gegenüber 864.985 bei Facebook. Besonders erfreulich bei letzterem: 10.044 Content-Interaktionen wurden in 2024/25 registriert.

Im Studienjahr 2024/25 wurden in der Abteilung Media and Production Services – die nicht nur die technischen Belange im Haus sondern auch den künstlerischen Betrieb und insbesondere alle öffentlichen Präsentationen sowie das Streaming von Veranstaltungen betreut – Mitschnitte, Livestreams und Dokumentationen von 156 Festivalveranstaltungen, Konzerten, Prüfungen und Vorträgen realisiert, mit einem Gesamtvolumen von 13 TeraByte.

Das Streaming-Portal erreichte 2025 immerhin 1.687 End-User; die Herkunft der Unique-Devices war dabei besonders beeindruckend: So waren unter den höchst gelisteten internationalen Users Besucher*innen aus Deutschland, Taiwan, Spanien und der Schweiz zu verzeichnen; den gesamten Spiegel zeigt die nachfolgende Grafik:

GLOBAL VIEWERSHIP



Außerdem fanden im Tonstudio acht Audioproduktionen im Rahmen von KMA-Abschlussarbeiten statt.

Disziplinarität und Transdisziplinarität

Diese Transdisziplinarität anzuregen und spartenübergreifend Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Projekte auszuloten, ist genuines Anliegen einer Universität für Musik, Schauspiel und Tanz.

Dokumentiert werden diese Bemühungen seit 2024/25 durch ein IT-gestütztes Leistungsdokumentationssystem, b-doc (siehe unten). Zugleich ist der zum Sommer 2025 akkreditierte, neue MA in Musikvermittlung Ausdruck eines solchen transdisziplinären Ansatzes innerhalb der Musikpädagogik, *broadly defined*.

Der MA in Musikvermittlung als neu akkreditierter Studiengang wird starten zum akademischen Jahr 2026/27; er ist deshalb noch nicht Gegenstand dieses Jahresberichts.

Bildungs- und Kultureinrichtung

Die Universität ist nicht nur ein Ort vielfältiger künstlerischer, künstlerisch-pädagogischer und künstlerisch-wissenschaftlicher Bildungsangebote, sondern trägt durch ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen wesentlich zum Kulturleben bei – von Lehrgängen wie „Musik und Inklusion“ hin zur intensiven Kooperation mit dem Oö. Lan-



676.483

Seitenansichten
unserer Homepage
www.bruckneruni.ac.at



754.145

Aufrufe bei Instagram
www.instagram.com/bruckneruniversity



864.985

Aufrufe bei Facebook
www.facebook.com/Bruckneruni

desmusikschulwerk, lokalen Schulen, Kulturinstitutionen, Vereinen und Verbänden (siehe unten, 2.4).

Für 2024/25 sei hier nochmals besonders auf die Veranstaltungen im dritten Quartal 2024 hingewiesen, die sich dem 20-jährigen Jubiläum der Universitätswerdung, dem 200. Geburtstag unseres Namensgebers, Anton Bruckner, sowie dem Kulturhauptstadtjahr widmen.

Eine komplette Übersicht aller Veranstaltungen befindet sich in der Anlage, 2.2.4.1 Veranstaltungen.

Collaborative Performance Week 2025

Mit der erstmaligen Durchführung der Collaborative Performance Week setzte die ABU im September 2025 ein deutliches Zeichen für interdisziplinäre und eigenverantwortliche Performancepraxis. Vom 22. bis 26. September entwickelten Studierende aller Studienrichtungen in selbst initiierten Teams eigenständige künstlerische Projekte außerhalb des regulären Lehrbetriebs. Den Höhepunkt bildete die öffentliche Abschlusspräsentation am 26. September 2025 in den universitätseigenen Spielstätten mit Arbeiten von Musikperformance über Improvisation bis hin zu spartenübergreifenden Produktionen.



Im Rahmen eines Jury- und Publikumsvotings wurden drei Projekte ausgezeichnet: Der erste Preis ging an das Ensemble COFIE, der zweite Preis an das MAMO Collective, der dritte Preis an Sandra Mucino und Juan Lopez Cuamatzi. Die ausgezeichneten Projekte erhielten zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Die Preisgelder wurden durch die VKB Bank ermöglicht.

Die Collaborative Performance Week stärkt interdisziplinäre Zusammenarbeit, kreative Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken und entspricht zentralen Zielsetzungen des Entwicklungsplans 2025 bis 2034, insbesondere der Förderung innovativer Lehrformate, der Vernetzung über Fachgrenzen hinweg sowie der Öffnung der Universität in den gesellschaftlichen Raum.

Symphonische Weihnachten 2024

Am 1. Dezember 2024 erklang im Linzer Mariendom nach 124 Jahren erstmals wieder die Weihnachtskantate der Linzer Komponistin und Bruckner-Schülerin Mathilde Kralik.

Die Wiederaufführung wurde durch eine Forschungsleistung der Anton Bruckner Privatuniversität ermöglicht, initiiert vom Vizerektorat für Kunst und Lehre und durchgeführt vom Doktoranden Enrico Coden. Im Nachlass der Komponistin in der Österreichischen Nationalbibliothek wurden Notenmaterial, Skizzen und Anmerkungen des Dirigenten der Uraufführung aufgefunden. Auf dieser Grundlage entstand eine kritische Edition, die zukünftige Aufführungen und eine bessere Sichtbarkeit des Werkes ermöglicht.

Die Aufführung wurde vom Symphonieorchester der Anton Bruckner Privatuniversität unter der Leitung von Guido Mancusi gestaltet, mit Chören aus Sankt Florian, dem Stiftergymnasium, der Kantorei Bad Leonfelden sowie Gesangssolistinnen und Gesangssolisten der Universität.

Das Projekt verbindet künstlerische Praxis, Forschung und Editionsarbeit und steht in direktem Bezug zu den strategischen Zielen des Entwicklungsplans, insbesondere zur Verknüpfung von Forschung und Lehre, zur Förderung künstlerischer Exzellenz sowie zur Sichtbarmachung von Komponistinnen im Konzertrepertoire.

Third Mission

Im Studienjahr 2024/2025 wurde die Third Mission Strategie im Sinne des Entwicklungsplans weiter ausgebaut. Mit der Konzertreihe SOS Music – Sound of Solidarity wurde Musik gezielt als Medium für gesellschaftlichen Dialog eingesetzt. Ensembles der Universität brachten Programme zu Menschen, die vom regulären Konzertbetrieb häufig ausgeschlossen sind, unter anderem in Altenheimen, Justizanstalten sowie Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Dadurch wurde

kulturelle Teilhabe dort ermöglicht, wo der Zugang zu klassischen Konzertformaten eingeschränkt ist. Im Format poemmusic wurde das Zusammenspiel von Gebärdensprachpoesie und Musik als inklusiver und transdisziplinärer Zugang in der Lehre initiiert. Gebärdensprache und Musik wurden dabei als gleichwertige Ausdrucksformen verstanden. In Workshops und einer öffentlichen Konzertperformance arbeiteten Gebärdensprachpoetinnen und -poeten gemeinsam mit Studierenden. Rhythmus, Bewegung, Klang und visuelle Sprache wurden als eigenständige ästhetische Ebenen erfahrbar gemacht.

Die Projekte tragen dazu bei, Barrieren abzubauen und kulturelle Teilhabe zu erweitern und setzen zentrale Zielsetzungen des Entwicklungsplans in den Bereichen Inklusion, gesellschaftliche Verantwortung und innovative Formate um.

Externe Spielstätten

Im Studienjahr 2024/25 realisierte die Anton Bruckner Privatuniversität verstärkt Produktionen in externen Spielstätten, um künstlerische Praxis über den Campus hinaus in neue kulturelle Kontexte zu tragen und neue Zielgruppen zu erreichen.

Ein exemplarisches Format war die Reihe „Vom Berg in den Club – Kaleidoskope der Begegnungen“, die Musik und Performance bewusst in urbane Pop- und Club-Settings verlegte und so einen niederschweligen Zugang zu künstlerischen Projekten ermöglichte.

Mit dem Werkschauformat „RITUS“ präsentierten Studierende ihre Arbeiten im Posthof Linz und erhielten professionelle Bühnenpraxis vor öffentlichem Publikum. Die verstärkte Nutzung externer Spielstätten entspricht strategischen Zielen des Entwicklungsplans, insbesondere der Öffnung der Universität in den gesellschaftlichen und urbanen Raum, der Förderung kultureller Teilhabe sowie der Professionalisierung und Sichtbarkeit studentischer Arbeiten.

Calls, Wettbewerbe und Preise

Im Studienjahr 2024/25 wurden mehrere Wettbewerbsformate umgesetzt, die Exzellenz und Vernetzung fördern. Der Wettbewerb „DenkStein – Utopie eines grenzenlosen Europas“ richtete sich an Studierende aller Sparten. Zwei Beiträge wurden von einer Fachjury gleichwertig ausgezeichnet. Das Ensemble COFIE erhielt für seine Performance „Glaskäfig“ zusätzlich den Europapreis des Bundeskanzleramtes.

Am 12. April 2025 war die Universität Austragungsort des Lions Musikpreises für Violoncello, dessen nationaler Preisträger bzw. nationale Preisträgerin sich für den europäischen Wettbewerb in Dublin qualifizierte. Mit der

Vergabe der Guadagnini-Violine wird gezielt instrumentale Exzellenz gefördert, indem besonders qualifizierte Studierende Zugang zu einem hochwertigen Instrument erhalten. Diese Maßnahmen unterstützen die Ziele der Leistungsorientierung, der nationalen und internationalen Vernetzung sowie der nachhaltigen Karrierevorbereitung des künstlerischen Nachwuchses.

Lernende Organisation

Als Universität ist es für die ABU selbstverständlich, sich als lernende Organisation zu begreifen; als zugleich künstlerische Einrichtung orientiert sie sich dabei am Konzept des prinzipiell offenen ‚Work-in-progress‘. Dieser kontinuierliche Prozess der Selbstreflexion und Weiterentwicklung bildet sich natürlich auch im Bereich der Lehre ab – und hier insbesondere an der Schnittstelle zur beruflichen Praxis. Diese wird seit dem akademischen Jahr 2024/25 explizit gemacht durch das neue Career Center, das eine Verbindung hinüber in die berufliche Zukunft der Studierenden sowie eine Brücke zurück in die Universität für Alumni*ae bildet. Die ersten Ereignisse hierzu sind ebenfalls in der *Anlage, 2.2.4.1 Veranstaltungen* abgebildet.

Reflexion und Forschung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erschließung der Künste spielen sowohl in der Lehre, in der Forschung wie auch in unseren künstlerischen Projekten eine wichtige Rolle. Im künstlerischen Schaffen, in Aufführungen und Produktionen und ihrer Dokumentation manifestiert sich nicht nur ein künstlerisch-praktisches Selbstverständnis, sondern auch eine reflektierende Haltung der Studierenden und Lehrenden. Darüber hinaus setzen wir einen Schwerpunkt in der wissenschaftlichen (historischen wie systematischen) Erforschung von kunstbezogenen Themen wie auch in der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Schnittfeld von künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden.

Das Nikolaus Harnoncourt Zentrum erfüllt in diesem Zusammenhang eine wichtige, die verschiedenen Teilbereiche überbrückende Funktion. Im Berichtsjahr 2024/25 wurden in Kooperation mit dem Landesarchiv Linz ca. 160.000 Seiten aus dem Nachlass gescannt. Sowohl die Website als auch die Datenbank „Nikopedia“ wurden am 6. Dezember 2024, dem 95. Geburtstag von Nikolaus Harnoncourt, gelauncht. Neben Kammermusikworkshops und den kulturphilosophischen Denkwerkstätten ging die vom NHZ kuratierte Ausstellung, ‚Musik ist eine Sprache – Nikolaus und Alice Harnoncourt‘ nach der Landesmusikschule St. Georgen im Attergau an die ABU sowie an die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; die Ausstellung zu ‚Nikolaus Harnoncourt in Salzburg‘ wurde gemeinsam mit der Internationalen Stiftung Mozarteum erarbeitet und auf Grund des großen Erfolges verlängert

im Mozart-Wohnhaus am Makartplatz gezeigt. Schließlich ist es Ausdruck der professionellen Reputation des NHZ, dass die Organisationseinheit seit 2025 u.a. im Vorstand des Europäischen Musikrates vertreten ist.

Regionale Verankerung

Die ABU ist zugleich regional verankert und international in ihrer Ausstrahlung. Durch diese regionale und überregionale Verankerung im Kulturleben Oberösterreichs begreift und gestaltet sie Entwicklungen in der Bildungs- und Kulturlandschaft als gemeinsames Anliegen und gibt wesentliche Impulse für die Produktion, Interpretation, Reflexion und Vermittlung der Künste. Neben der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten gibt es Kooperationen sowohl mit Kulturinstitutionen wie etwa dem Landestheater Linz, dem Bruckner Orchester Linz, dem Brucknerhaus und dem Ars Electronica Center als auch mit musik-, theater- und tanzpädagogischen Einrichtungen, insbesondere mit dem Oö. Landesmusikschulwerk.

Statistisch gesehen stellen schon vier graduierte Instrumental-/Gesangspädagog*innen der ABU im Laufe ihrer Berufszeit die Ausbildung von über 4.000 Musikschüler*innen sicher.

Internationale Vernetzung

Kunst überschreitet Grenzen. Der internationale Austausch gehört dementsprechend zu unseren selbstverständlichen Leitlinien als Universität für Musik, Schauspiel und Tanz. Sowohl die Studierendenschaft wie auch die Mitarbeiter*innenschaft in Lehre und Verwaltung ist international besetzt; der Anteil internationaler Studierender beträgt im Berichtsjahr 51,2%. Die ABU pflegt aktiv das Netz ihrer internationalen Partnerschaften mit derzeit 87 Universitäten und Hochschulen, um Austauschmöglichkeiten für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen der Administration zu schaffen. Internationale Kooperationen auf der Ebene der Lehre und der Forschung sowie länderübergreifende künstlerische Projekte ermöglichen transkulturelle Erfahrungen für alle Beteiligten. Sie stehen für die Idee einer offenen Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam künstlerische Ideen verwirklichen. Mehr zu den internationalen Aktivitäten ist unten, in 2.3 und 2.4 ausgeführt.

Qualitätsmanagement

Wir verstehen uns als lernende Organisation: Die ständige Verbesserung der Qualität in allen Bereichen, zum Wohle der Studierenden und aller Universitätsmitglieder, ist ein Grundprinzip des Selbstverständnisses der ABU und zu-

gleich Voraussetzung für ihre internationale Ausstrahlung bei zugleich regionaler Verankerung. Im Vordergrund steht dabei nicht nur die zumeist reagierende Überprüfung von hoher Qualität in Studium, Lehre, künstlerischer Praxis und Forschung, sondern deren aktive, kontinuierliche Weiterentwicklung im Rahmen eines integrierten Qualitätsmanagements. Leitidee ist die kritische Selbstreflektion, die beständige Auseinandersetzung mit der Definition von Exzellenz und dem Aspekt, wie dieses beständige Hinterfragen in einen effizienten Einsatz der Ressourcen, der Analyse von Stärken und Potentialen und der Auslotung von Entwicklungsmöglichkeiten übersetzt werden kann. Die im Berichtszeitraum als Critical Friends-Visits durchgeführten Institutsevaluierungen durch Gutachter*innen der Akkreditierungsagentur MusiQuE (des Europäischen Musikhochschulverbandes AEC) haben sich dabei als ein wichtiges Steuerungsmittel für die interne Qualitätsentwicklung und somit auch Qualitätssicherung bewährt.

Diversität und Gleichstellung

Wir erkennen Diversität – bezogen etwa auf Religion bzw. Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit, Alter oder Nationalität – als großes Potenzial zur Weiterentwicklung sowohl der Künste als auch der Gesellschaft. Wir nehmen

die Herausforderung an, die Vielfalt der Gesellschaft auch innerhalb der Universität abzubilden. Wir respektieren die Unterschiede und achten ebenso auf die Gleichstellung nicht nur von Männern und Frauen. Die Integration von Menschen mit anderen Befähigungen (sog. Behinderungen) ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Berichtsjahr 2024/25 konnten dabei einige wichtige Schritte erreicht werden: U.a. konnte im Dezember 2024 die Stelle einer Referentin für Gleichstellung, Gender und Diversität qualifiziert besetzt werden. Die umfangreichen Arbeitsergebnisse des ersten Jahres dieser Referentin sind ausführlich unten beschrieben (siehe 5).

Kultur der Wertschätzung

Eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung prägt unsere Universität. Offene und freundliche Kommunikation kennzeichnet nicht nur den Umgang zwischen Studierenden und Lehrenden, sondern ebenso das kollegiale Miteinander und das Verhältnis zwischen Administration und Lehrkörper. Die Bedeutung jeder und jedes einzelnen Mitarbeiter*in und deren Ideen findet seinen Ausdruck im neu entwickelten Vorschlagswesen, das mit 34 Einreichungen gegenüber der Premiere im Vorjahr seine Reichweite mehr als vervierfachen konnte.



1.2

ENTWICKLUNGSPLAN

Der Entwicklungsplan spiegelt die Grundwerte unserer Universität wider und übersetzt sie in eine mehrjährige Strategie mit Meilensteinen für die Bereiche Lehre, Forschung und Service. Unter Führung durch das Rektorat wurde der Entwicklungsplan in einem konsultativen Prozess für einen Zeitraum parallel der angesuchten Akkreditierung für 8 Jahre (2025–2034) erarbeitet. Nach erfolgreichem Beschluss durch den Universitätsrat ist er auf der Webseite der ABU einzusehen.

1.3

QUALITÄTSTEAM

Satzungsgemäß wird das Qualitätsteam der Universität durch das Präsidium eingesetzt. Durch die Umstellung auf das Rektoratssystem haben sich auch geringfügig die Zusammensetzungen von Steuerungsgruppe und Beirat geändert.

Der Steuerungsgruppe gehören an:

- Rektor*in (Vorsitz)
- Leiter*in der Abteilung Qualitätsmanagement
- Vizerektor*in für Finanzen und Ressourcen
- Studiendekan*in
- Leiter*in des Forschungsservice
- Leiter*in der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz

Die Steuerungsgruppe ist für die strategische Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich und leitet die Erstellung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementhandbuchs sowie die Kernprozesse des Qualitätsmanagements.

Der Beirat wird von der Steuerungsgruppe sachbezogen konsultiert und besteht aus Vertreter*innen von:

- Studienkommission
- Studierendenvertretung
- Studienservices und Prüfungsmanagement
- Betriebsrat
- Bibliothek
- Zentraler Informatikdienst (ZID)
- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen



Die Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe des Qualitätsteams wird auf Vorschlag des Präsidiums vom Senat beschlossen. Sie ist allen Universitätsangehörigen online zugänglich.



1.4

LEBENDIGES HANDLUNGSFELD

Nach der erfolgreichen Verankerung von Qualitätssicherung in der Leitungsstruktur der Universität und in zyklisch orientierten operativen Abläufen liegt der Fokus künftiger Jahre auf der Betonung des Qualitäts-Managements: also von einer (reagierenden) Auditierung der Outputs hin zu einer proaktiven Managementfunktion, die künstlerisch-wissenschaftliche Prozesse als sich stets verändernd begreift und das institutionelle Verständnis von Qualität auf die folgerichtige nächste Stufe hin entwickelt – das einer regional verankerten, international ausstrahlenden künstlerischen Universität.

Die Übernahme internationaler Best-Practice; der Anschluss z.B. über Fach-Rankings oder andere Formen des Benchmarking im Rahmen der europäischen künstlerischen Universitäten; aber auch die Erfolgskontrolle des QM selbst stehen dabei zunehmend im Fokus (siehe unten, 3.2 zu Kennzahlen für das QM).



© Georg Hartl

1.5

ZYKLEN UND PROZESSE IM QM

Es definiert uns als Universität, mit wach registrierendem Bewusstsein unser Verhalten gegen unsere Werte zu halten. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess und kein Arbeiten wie von Prüfung zu Prüfung. Dennoch lassen sich einzelne Phasen unterscheiden:

- Gesetzlich zwischen sechs und zwölf, in der kommenden Periode in acht Jahren, überprüft die ABU mit Hilfe der AQ Austria die Stringenz und Effizienz der eigenen Arbeit im institutionellen Reakkreditierungsverfahren; zusätzlich wird 2030 ein freiwilliges internes Mid-Point-Audit die Zielerreichung bereits nach vier Jahren monitoren.
- Jährlich wird der Budgetplan vom Universitätsrat beschlossen.
- In unregelmäßigen Abständen überprüfen die Finanzrevision des Landes Oö. und der Landesrechnungshof die finanzielle Gebarung der ABU.
- Jährlich werden zusätzliche Informationen und Beurteilungen der Universität durch Befragung der Absolvent*innen erhoben.
- Jährlich werden alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Servicebereiche in Umfragen zur Servicequalität der Einrichtungen befragt.
- In alternierenden Semestern werden an den Instituten Umfragedaten zur Studienqualität in den zentralen künstlerischen Fächern erhoben.
- Laufend werden Entfristungsevaluationen für neu eingestellte Professor*innen und Angehörige des akademischen Mittelbaus durchgeführt.
- Laufend werden die bestehenden Zyklen durch Umfragen zu einzelnen Nebenfächern bzw. anderen Studien- und Serviceangeboten ergänzt.
- Pro Semester gehen 2x Institute bzw. Organisationseinheiten (z.B. DOK, NHZ) durch einen Prozess der internen Evaluierung.

2

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IN STUDIUM UND LEHRE

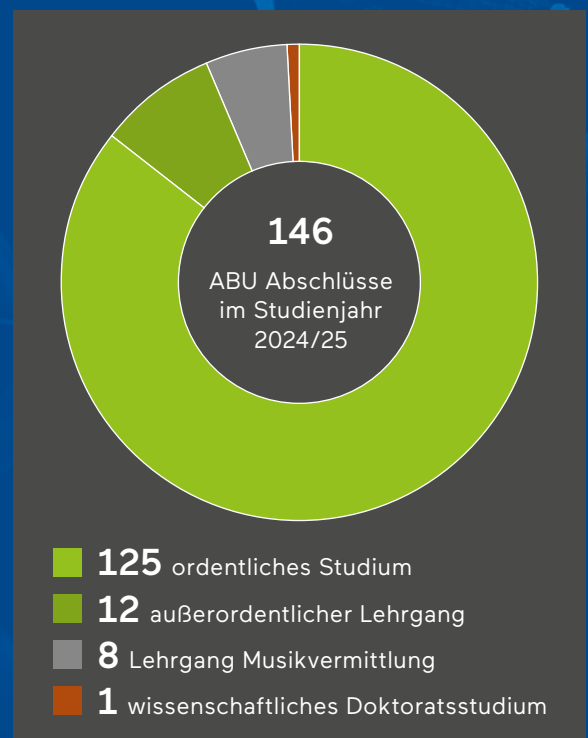
FB

Studierendenzahlen und Abschlüsse

Die akkreditierten Studiengänge der ABU und die gemeinsamen Studienangebote mit anderen Institutionen wurden auch im Studienjahr 2024/25 angeboten. Insgesamt wurden von den Studierenden 914-mal ordentliche Studien (inkl. Mehrfachstudium) sowie außerordentliche Studien und Lehrgänge belegt. Der Universitätslehrgang Musikvermittlung ist auslaufend und enthält nur noch jene Studierenden, die zuletzt im September 2023 begonnen hatten.

126 ordentliche Studien wurden erfolgreich abgeschlossen, darunter befindet sich auch der erste Abschluss eines wissenschaftlichen Doktoratsstudiums. 12 Personen haben einen außerordentlichen Lehrgang abgeschlossen sowie 8 Personen den Universitätslehrgang Musikvermittlung.

Die Gesamtzahl der Abschlüsse liegt somit bei 146. Im Vorbereitungslehrgang Akademie für Zeitgenössischen Tanz und Ballett können seit dem Studienjahr 2024/25 keine Abschlüsse mehr erlangt werden.





© Reinhard Winkler

Abgeschlossene Entwicklungen im Bereich der Lehre

Im Bereich Jazz und improvisierte Musik wurde für Neuaufnahmen das Angebot von „Schlagwerk – Jazz“ durch „Drum Set – Jazz“ ersetzt. Es handelt sich dabei um eine Änderung der Bezeichnung der Lehrveranstaltung des zentralen künstlerischen Fachs. Konsequenterweise wurde eine neue Studienkennzahl eingeführt, das inhaltliche Angebot blieb bestehen. Die in „Schlagwerk – Jazz“ eingeschriebenen Personen können das Studium unter dieser Bezeichnung beenden. Das im Jahresbericht 2023/24 bereits ausgeführte neue Angebot im Instrumentenkatalog des Instituts Jazz und improvisierte Musik wurde nun als KBA-Angebot „Non-Traditional Jazz Instruments“ zusammengefasst.

Der Studienplan im Vorbereitungslehrgang Akademie für Zeitgenössischen Tanz und Ballett wurde umgestaltet und an die Akademie für Begabtenförderung angeglichen, was die Möglichkeit der durchgehenden Belegung betrifft.

Der Lehrgang endet somit nicht mehr nach vier Semestern, sondern nach Bestehen einer „Übertrittsprüfung“ gibt es die Möglichkeit, den Lehrgang weiterführend zu belegen. Jährliche Kontrollprüfungen stellen in den weiteren Semestern die kontinuierliche Entwicklung der Teilnehmenden sicher. Durch den Wegfall des Lehrgangsabschlusses nach vier Semestern kam es im Studienjahr 2024/25 dadurch zu insgesamt weniger Abschlüssen von außerordentlichen Lehrgängen.

In den Bachelor-Instrumentalstudien konnte der Schwerpunkt Musikvermittlung zur Auswahl angeboten werden. Die im Jahresbericht 2023/24 erwähnten Arbeitsgruppen zur Erweiterung der Schwerpunkte konnten ihre Vorbereitungen erfolgreich abschließen. Beschlossen sind die Einführung zweier Schwerpunkte für Musiktheorie, einer mit inhaltlichem Fokus auf Theorie (nicht lehrbefähigend), der andere mit Fokus auf Fachdidaktik und Lehrpraxis (lehrbefähigend); beide werden ab Wintersemester 2026 sowohl im künstlerischen wie im pädagogischen Bachelorstudium belegbar sein.

Im künstlerischen Masterbereich wurden die neuen Schwerpunkt-Angebote „Musikbezogene Forschung“ und „Kunst-Forschung-Karriere“ geschaffen; beide sollen mit ihrem Fokus auf Forschung zur Vorbereitung auf Doktorstudien und eigener Forschung dienen.

Im Bereich der temporären Wahlfächer wurde mit dem „Kollaborativ-künstlerischen Projekt – Peer Learning“ erstmals die gezielte Förderung der Eigenverantwortlichkeit der Studierenden ermöglicht. Die Studierenden bereiten im Rahmen einer Projektwoche selbständig eigene Projekte vor und führen sie abschließend an der ABU auf. Durch die Kooperation mit einem Sponsor ist es möglich, an die betreffenden Studierenden für den Abschluss des Wahlfaches ein Preisgeld auszuzahlen. Über weitere temporäre Wahlfächer im Studienjahr 2024/25 konnte auf aktuelle gesellschaftliche und technische Entwicklungen Bezug genommen werden: „Performen in Digitalen Welten“ sowie der Ringvorlesung „Arts in Context“.

Für erbrachte Leistungen in Sprach-Lehrveranstaltungen im Rahmen eines Erasmus-Aufenthaltes wurde die Möglichkeit der Anrechnung an der ABU geschaffen und damit ein weiterer kleiner Baustein zur Förderung von Studienmobilitäten gesetzt.

Als gezielte Maßnahme gegen den Musiklehrer*innenmangel wurde beschlossen, dass Studierende der Elementaren Musikpädagogik (BA) ihren Schwerpunkt nicht mehr ausschließlich aus dem Bereich „Instrument/Gesang EMP“ wählen müssen. Ihnen stehen nun fünf weitere Schwerpunkte zur Auswahl zur Verfügung: Kinder- und Jugendchorleitung, Musiktheorie, Musizieren mit Menschen mit Behinderung, Studiotechnik und Producing sowie Volksmusik.

Das Präsidium hat Maßnahmen zur Abfederung von Mangelinstrumenten in der Pädagogik beschlossen, um zu erwartende Pensionierungswellen bei bestimmten Instrumenten zu antizipieren. Dabei geht es neben Maßnahmen zur Bewusstmachung auch um gezielte Studienplatzbewirtschaftung und Bereitstellung zusätzlicher Mittel/Plätze für künstlerische Schwerpunktfächer (so sie zu einer Lehrbefähigung führen) und ordentlicher Studienplätze.

Erfolgreich abgeschlossen werden konnte die Akkreditierung des Masterstudiums „Musikvermittlung – Musik im Kontext“, das ab dem Wintersemester 2026 neu an der ABU angeboten wird.

Musikvermittlung wird somit an der ABU vom Universitätslehrgang, der nicht mehr angeboten werden wird, in ein ordentliches Studium überführt.



Infos zum neuen ABU Masterstudium:
Musikvermittlung – Musik im Kontext

Im Bereich der Aufnahmeprüfungen wurde beschlossen, dass die künstlerische Abschlussprüfung im Bachelor nicht mehr gleichzeitig als Aufnahmeprüfung in den Master fungieren kann. Aus Gründen der Transparenz, Fairness und auch der administrativen Vereinfachung müssen nun alle Bewerber*innen für ein Masterstudium das künstlerische Vorspiel als Teil des Aufnahmeprüfungsverfahrens absolvieren. Angepasst wurde die Aufnahmeprüfungsordnung auch für den Start des neuen Masters Musikvermittlung im Wintersemester 2025 sowie in Bezug auf Festlegungen für die Anerkennung von Lehrveranstaltungen in Tonsatz und Gehörbildung (nur aus ordentlichen Studien möglich) sowie der Anerkennung der Aufnahmeprüfungsteile Musiktheorie und Klavier Ergänzungsfach (zwischen Klassik und Jazz nicht substituierbar).

In Hinblick auf eine gewünschte verstärkte Nutzung des fünfteiligen numerischen Notensystems für Bewertungen von absolvierten Lehrveranstaltungen wurde am Institut für Gesang und Musiktheater ein Pilotversuch gestartet, der eine geeignete Methodik zur numerischen Benotung von Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erarbeiten soll. Derzeit ist für diese Lehrveranstaltungen überwiegend eine Benotung durch „Erfolg erbracht“ / „Erfolg nicht erbracht“ üblich, die insbesondere für Erasmus-Studierende und bei einem Wechsel ins Ausland zu Herausforderungen bei der Bewertung und Anerkennung von Lehrveranstaltungen und Studienabschlüssen führen kann.

Im Entwicklungsverbund Mitte wurde die Verkürzung des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe auch für das an der ABU angebotene Lehramtsstudium „Musik“ erfolgreich in ein neues Curriculum überführt. Die ABU hat sich diesbezüglich im Rahmen ihrer Mitwirkung im Cluster Mitte entsprechend eingebracht und wird die Umsetzung des beschlossenen Curriculums für das Studienjahr 2026/27 entsprechend vorbereiten.

Um die Qualität des Miteinanders weiter zu verbessern, wurde eine neue Broschüre zu „Nähe und Distanz in Lehre und Forschung“ ausgearbeitet und veröffentlicht. Die ABU ist sich ihrer Verantwortung für respektvollen Umgang miteinander bewusst und fordert diesen im speziellen auch in der Lehre ein.



ABU Broschüre zum Miteinander:
Nähe und Distanz in Lehre und Forschung

Entwicklungen im Bereich der Administration der Lehre
Im Studienjahr 2024/25 wurde in der Umsetzung der Empfehlungen der Innenrevision des Landes Oberösterreich eine neue Studienbeitragsordnung erarbeitet und mit Wirkung zum Wintersemester 2025 vom Universitätsrat beschlossen. Diese neue Beitragsordnung soll neben der Generierung von Mehreinnahmen zu besserer Studierbarkeit der ordentlichen Studien und zu Abbau von Bürokratie beitragen. Es wird dadurch eine längere Studiendauer möglich sein, ohne dass diese eigens pro Semester beantragt werden muss. Davon ausgenommen ist weiterhin der Unterricht im ZKF. Nach Ablauf der Regelstudienzeit sowie weiteren zwei Toleranzsemestern im Bachelor und Master sowie sieben Toleranzsemestern in den Doktoratsstudien wird dann ein um 50% höherer Studienbeitrag pro Semester eingehoben. Eine Regelung wurde auch für den Fall der gewünschten Wiederaufnahme eines ordentlichen Studiums nach Exmatrikulation getroffen, entsprechend nötige Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen wurden erarbeitet.

Die Vorbereitungen zur Umstellung auf die neue Studienplanstruktur SPO in b-online konnten im Studienjahr 2024/25 für das gesamte aktive Studienangebot abgeschlossen werden. Diese Umstellung, die ab dem Wintersemester 2025 produktiv wird, bildet die Basis für alle weiteren geplanten technischen Weiterentwicklungen und Neuerungen, wie der Automatisierung des Zeugnisdrucks und den nötigen Umstieg auf eine neue Onlinebewerbung. Das Bewerbungsverfahren im Studienjahr 2024/25 wurde in Hinblick auf eine neue Onlinebewerbung genutzt, um die inhaltlichen und technischen Voraussetzungen an ein neues Programm zu formulieren und zu spezifizieren. An weiteren administrativen Maßnahmen wurde die Neuübersetzung der Gesamtnotenskala ins Englische und deren Implementierung im Campussystem gesetzt sowie die Aufbereitung des Studienangebots in Rücksprache mit der Statistik Austria aktualisiert.

Im Doktorat fand eine Bereinigung der Studienkennzahlen statt, da sich gezeigt hat, dass die ursprünglich konzipierten thematischen Ausprägungen mit eigenen Studienkennzahlen nicht mehr der Praxis entsprachen. Für neue Studierende gibt es nun je eine Studienkennzahl für das wissenschaftliche Doktoratsstudium und eine weitere für

das künstlerisch-wissenschaftliche Doktoratsstudium. Vorbereitend für die institutionelle Reakkreditierung, die im Studienjahr 2025/26 durch die AQ Austria geprüft wird, wurden curriculare fachliche Kernbereiche und die damit verbundene Zuordnungen von Lehrenden und Lehrveranstaltungen vorgenommen.

Die Kernaufgaben zwischen den administrativen Tätigkeiten im Dekanat und der Abteilung Studienservice wurden neu aufgeteilt und durch zusätzliche Ressourcen und Neueinstellungen konnte hier eine weitere Verbesserung der administrativen Unterstützung im Bereich der Lehre geschaffen werden.



© Hermann Wakolbinger

Dr. Roman Duffner, erster Promovend der ABU (2025)

Über Kooperationen von menschlichen und nichtmenschlichen Aktant:innen im Herstellen populärer Musik

In diesem Dissertationsprojekt wird die Zusammenarbeit von menschlichen und nichtmenschlichen Akteur*innen im kreativen Prozess der Produktion populärer Musik untersucht. Das Forschungsvorhaben schließt an die aktuelle wissenschaftliche Auseinandersetzung zu Kreativität und der „Musicology of record production“ an.

Mit der Promotion von Dr. Roman Duffner an unserer Universität ist es uns nun gelungen, die ambitionierten Ziele des universitären Vollausbaus zu erreichen. Dieser Abschluss ist auch Ausdruck unseres Bestrebens, zukunftsweisende Perspektiven in der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung zu forcieren.

2.1

SONSTIGE NEUERUNGEN UND VERÄNDERUNGEN IM BEREICH VON LEHRE, PRÜFUNGEN UND STUDIUM

Weitere Entwicklungen – Einrichtung von Arbeitsgruppen

Zur Aktualisierung der Orchesterordnung wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die ihre Arbeit aufgenommen hat und vorbereitend für das Studienjahr 2025/26 einen Entwurf erstellt hat, der dann in Kraft treten soll. Das Curriculum des Bachelorstudiums „Schauspiel“ wird nach einer externen Evaluierung einer Neugestaltung unterzogen. Zu diesem Zweck wurden zunächst institutsinternen Vorbereitungen getroffen und dann eine Arbeitsgruppe gemäß Richtlinie eingesetzt, die ihre Arbeit im Studienjahr 2025/26 fortführen wird. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Entwicklung eines BA-Schwerpunkts „Entrepreneurial Skills“ und steht unmittelbar vor der Finalisierung ihrer Tätigkeit. Zur Vorbereitung für eine gesamtuniversitäre Teaching Philosophy wurde vom Vizerektorat für Lehre eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die diese entwickeln soll. Mit der Finalisierung ist im Studienjahr 2025/26 zu rechnen.

Sonstige Entwicklungen im Bereich der Lehre

In der jährlich stattfindenden Sponsion werden auch die August-Humer-Masterpreise für herausragende Master-Arbeiten von Absolvent*innen vergeben. Durch diese Maßnahme des Vizerektorats für Lehre können jährlich bis zu drei Studierende mit jeweils 1.500 € für ihre weitere wissenschaftliche Entwicklung gefördert werden. Die Umstellung des Studienbeitragsystems wurde durch neue Stipendiensysteme begleitet, um finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende zu schaffen. Einerseits wurde ein Notfalltopf als Sozialmaßnahme eingerichtet und eine Arbeitsgruppe hat klare Kriterien für die Vergabe entwickelt, andererseits wurde der Studienabschlussbonus eingeführt, der besondere Leistungen von Studierenden honorieren wird. Im Sommer wurde wieder die Internationale Sommerakademie als extracurriculares Angebot abgehalten. Zahlreiche Teilnehmer*innen aus dem In- und Ausland wurden in Masterclasses von Lehrenden der ABU und Gastdozierenden unterrichtet und konnten ihr Können in Konzerten unter Beweis stellen.

GUT

★★★★★ 4.3
98% Weiterempfehlung

★★★★★
StudyCHECK.de

Besonders erfreulich: Auf dem Bewertungsportal für Hochschulen, StudyCHECK, gaben Studierende der ABU 4.3 bei 5 möglichen Sternen; außerdem empfehlen 98% der Erfahrungsberichte die Universität weiter.

2.2

FORSCHUNG BZW. ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

Die Umstellung auf das Rektoratssystem nach internationalem Vorbild und die Schaffung eines akademischen Mittelbaus mit der Möglichkeit reine Forschungsstellen ohne Lehrverpflichtung (als Senior Scientist) einzurichten, haben dem Forschungsbereich an der ABU nachhaltige Impulse verliehen. Seit Wintersemester 2024 steht das Vizerektorat unter Leitung von Univ.Prof. Dr. Markus Neuirth, Professor für Musikanalyse. Weitergeführt als ein wesentlicher Beitrag zum universitätsinternen Diskurs wurde auch in 2024/25 das Forschungsforum; zweimal im Semester treffen sich hier forschende Universitätsangehörige und externe Gäste zu fachinternem und interdisziplinärem Austausch und stellen neue Forschungsansätze und laufende Projekte zur Diskussion. Der Auf- bzw. Ausbau der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Forschung respektive die Stärkung der hauseigenen, transdisziplinären Forschungscommunity läuft unter dem Namen „b-search: Forschung an der ABU“. Als Vertretung der Forschung an der ABU und zur Steuerung derer Forschungsprozesse wurde die Forschungskommission fortgeführt; eine der Thematik Künstliche Intelligenz gewidmete, bereichsübergreifende Steuerungsgruppe hat außerdem ihre Arbeit aufgenommen.

2.2.1 Doktoratsprogramme der ABU

Im Berichtszeitraum sind in den Doktoratsprogrammen 25 Doktorand*innen in allen angebotenen Disziplinen im wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich immatrikuliert, davon 13 weibliche und 12 männliche Dissertant*innen. Neben Österreich sind auch Mexiko, Japan und Griechenland mit mehreren und Argentinien, Belgien, Brasilien, Italien, Luxemburg, Polen, die Schweiz, Serbien, Spanien, die Türkei und die USA mit je einer*m Doktorand*in vertreten. Mit Roman Duffners Verteidigung seiner Arbeit „Von Tasten, Farben, Bugs und Sounds“ fand am 28. Februar 2025 die erste öffentliche Defensio der Doktoratsprogramme statt. Roman Duffner beschäftigt sich in seiner Forschung mit den Schnittstellen von Musik, Gesellschaft und Technologie. In seiner Dissertation untersucht er, wie menschliche und nichtmenschliche Akteur*innen im kreativen Prozess der populären Musikproduktion zusammenarbeiten. Mit der Akteur-Netzwerk-Theorie als Grundlage erforscht er, wie diese nichtmenschlichen Entitäten aktiv zum Muskmachen beitragen. Dadurch möchte er ein besseres Verständnis für die soziomateriellen Beziehungen im digitalen Musikproduktionsprozess entwickeln und gleichzeitig zur theoretischen Diskussion über Kreativität und die Rolle nichtmenschlicher Akteur*innen beitragen. Die Erfolge des Doktoratsstudiums drücken sich aber auch in Einladungen unserer Promovierenden zu nationalen und internationalen Konferenzen, Buchartikeln und Papers sowie



© Felix Tenhaef

in Auszeichnungen und Preisen für ihre künstlerische bzw. künstlerisch-wissenschaftliche Tätigkeit aus (siehe Anlage, 2.2.1.1 Jahresbericht Doktoratsprogramme).

2.2.2 b-doc: Dokumentation sämtlicher künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Leistungen

In b-doc werden die künstlerischen und Forschungsleistungen (Forschungsprojekte, Publikationen, Vorträge und anderes) der Universität zentral erfasst und digital verfügbar. Damit entwickeln wir nicht nur eine digitale und moderne Wissensbilanz für die Universität, sondern legen zugleich die Basis für ein solides Informations- und Wissensmanagement in Lehre, Forschung und Serviceeinheiten. Zum Sommersemester 2025 gelang die Produktivstellung des Systems; außerdem konnte für die langfristige Sicherung des Projekts – nach Auslaufen der Kofinanzierung durch die Arbeiterkammer OÖ mit 30.09.2024 – ein Verbund mit anderen Privatuniversitäten im Bereich Musik und Künste aufgelegt werden.

2.2.3 Repositorium

Die Bibliothek der ABU richtet sich nach internationalen Qualitätsmaßstäben und ist Mitglied des Internationalen Verbandes der Musikbibliotheken (IAML/AIBM) ebenso wie des Österreichischen Bibliothekenverbundes, dem Zusammenschluss der österreichisch-wissenschaftlichen Bibliotheken. Der gesamte Bestand wird in der Bibliothekssoftware ALMA erfasst und ist durch die bibliothekseigene Suchmaschine sowie im österreichischen Verbundkatalog PRIMO such- bzw. abrufbar. Damit ist eine an internationalen Standards gemessene höhere Sichtbarkeit der Daten und die Sicherung der Datenqualität gegeben. Die Bibliothek beteiligt sich an der kollaborativen Verwaltung von Metadaten aller Bestände und wirkt aktiv an der Weiterentwicklung des Verbundsystems in unterschiedlichen Gremien im D-A-CH-Raum mit. Seit Januar 2019 werden im Repositorium „Phaidra“ die digitalen Ergebnisse der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung an der ABU veröffentlicht und dauerhaft gesichert. Neben Abschluss-

arbeiten seit 2019 bietet Phaidra einen wachsenden Bestand an wissenschaftlichen Ergebnissen der Lehrenden, Lehrmaterial, Digitalisaten der Bibliothek sowie audiovisuellen Mitschnitten von künstlerischen Darbietungen an der Universität. Vorteile und Perspektiven sind:

- Die Veröffentlichung und Langzeitarchivierung aller Medienformate aus Forschung und Lehre sowie die Dokumentation künstlerischer Produktionen
- Die integrierte Verwaltung der Zugriffsrechte auf Volltexte vom uneingeschränkten Zugriff bis zu einzelnen Personen oder Personengruppen
- Der Datenaustausch mit anderen Plattformen/Suchmaschinen mittels Metadatenschemata
- Die laufende Kooperation und Weiterentwicklung gemeinsam mit anderen Institutionen, die Phaidra einsetzen.

Als neue Kennzahl werden jetzt die Anzahl der Suchabfragen für sowohl physische als auch digitale Medien in AnTon:search erhoben, mit 56.784 Abfragen im Berichtszeitraum (49.865 in 2023/24).

Im Studienjahr 2024/25 erreichte die Bibliothek 17.473 Benutzer*innen bei 18.570 Entlehnungen gegenüber 17.253 Benutzer*innen (bei 17.903 Entlehnungen) im Vorjahr.

2.2.4 Wissensbilanz

Effektives Wissensmanagement geht über die bloße Repräsentation von Daten hinaus; es will Wissen erkennen, nutzen und kommunizieren. Moderne Wissensmanagementsysteme unterstützen deshalb die universitäre Koordination und Verfügbarkeit von Wissen und bilanzieren es so. Diese Wissensbilanz repräsentiert zentrale Parameter aus den Kernbereichen der Universität und bietet als quantitativer QM-Indikator einen umfassenden Überblick zur Leistungsentwicklung. Die dafür relevanten Kennzahlen basieren auf unterschiedlichen internen und externen

Quellen; dieses Benchmarking bildet zusammen mit den Evaluationsergebnissen und Institutsevaluierungen eine wichtige Säule des Qualitätsmanagements an der ABU. Die folgende Tabelle enthält zentrale Kennzahlen aus den Bereichen Studium, Lehre und Forschung. Die Kennzah-

len-Tabelle erfasst aktuell die folgenden Parameter bzw. quantitativen QM-Indikatoren im Berichtszeitraum.

(Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf Daten der ABU.)

Basisdaten

KENNZAHLENBEREICHE	KENNZAHLEN	DESKRIPTOREN
Studienanfänger*innen im WS 2024/25	221 137 84 -	Anzahl gesamt Frauen Männer Divers
Belegte Studien	914	an der ABU belegte Studien
Studierende an der ABU	779 454 325 -	Anzahl gesamt Frauen Männer Divers
Promotionsprojekte	25	Laufende Promotionsprojekte im Berichtszeitraum <i>Anlage 2.2.1.2 Promotionsprojekte</i>
Masterarbeiten	36	Anzahl der Masterarbeiten 2025
Kooperationen	87	Anzahl der Erasmus+ / SEMP Partnerinstitutionen <i>Anlage 2.3.1 Erasmus+ und SEMP Partnerschaften</i>
Internationalität	49	Anzahl der Herkunftsländer der Studierenden
Studienabschlüsse	146	Anzahl der absolvierten Studien 2024/25, gesamt
Betreuungsrelation	6,2 : 1	779 ordentlich Studierende : Lehrpersonal (VZÄ)
Drop-Out-Quote	11,68% 8,82%	Studierende, die ihr Studium abbrechen BA-Studien Studierende, die ihr Studium abbrechen MA-Studien
Evaluationen	31	Entfristungsevaluationen neu eingestellter Lehrender
Auszeichnungen ABU Studierende	6 7	Erste Plätze durch ABU Studierende / prima la musica Bundeswettbewerb 2025 Erste Plätze durch ABU Studierende / prima la musica Bundeswettbewerb 2024 <i>Quelle: prima la musica-Datenbank</i>

Mobilität

KENNZAHLENBEREICHE	KENNZAHLEN	DESKRIPTOREN
Outgoings Studierende	30	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Ausland studiert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>
Praktika für Studierende Outgoing	11	Anteil der Studierenden, die über ein Austauschprogramm ein Praktikum absolviert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>
Incomings Studierende	14	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm an der ABU studiert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>
Outgoings Personal	31	Anteil des Personals, das über ein ERASMUS-Programm einen Lehraufenthalt oder eine Fortbildung im Ausland absolviert hat <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>
Incomings Personal	16	Anteil des Personals, das über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr an der ABU einen Aufenthalt absolviert hat <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>

Internationalität

KENNZAHLENBEREICHE	KENNZAHLEN	DESKRIPTOREN
Fremdsprachige LV	144	BA/MA-Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
Publikationen	b-doc	Anzahl der künstlerischen Veröffentlichungen Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen einsehbar unter: https://b-doc.bruckneruni.at
Forschungsprojekte/ Sponsoring (Betrag in €)	424.744,99	Drittmittel-Forschung im Studienjahr
Bibliothek (Bestandszuwachs in physischen Einheiten)	3.450 642 41 96 96	Noten Bücher AV-Medien Zeitschriften Abschlussarbeiten
Andere Ausstattung	siehe 3.6	Neuanschaffungen Instrumente und Technologie

Gender Mainstreaming

KENNZAHLENBEREICHE	KENNZAHLEN	DESKRIPTOREN
Frauen und Männer in der Lehre (Stichtag 10.03.2026)	61,2% 38,4% 59% 41%	Anzahl Lehrende männlich (Kopfzahl) Anzahl Lehrende weiblich (Kopfzahl) Anzahl Professoren (Kopfzahl) Anzahl Professorinnen (Kopfzahl)

Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr

KENNZAHLENBEREICHE	KENNZAHLEN	DESKRIPTOREN
Veranstaltungen	693	Anzahl der ABU-Veranstaltungen im Berichtsjahr (exkl. 30 Absagen) <i>Anlage 2.2.4.1 Veranstaltungen</i>
Printmedien	687	Anzahl der Medien-Berichte (Artikel) über die ABU <i>Anlage 2.2.5. Pressestimmen</i>
UNIsound-Podcasts AV-Produktionen	52 156	Podcasts und Radiosendungen Produktionen Media and Production Services

Beitrag und Stipendien

KENNZAHLENBEREICHE	KENNZAHLEN	DESKRIPTOREN
Studienbeitrag (Betrag in €)	450,00 450,00 900,00 375,78 900,00	Ordentliche Studierende BA/MA Promotionsstudien MA „Musikvermittlung-Musik im Kontext“ Akademie für Begabtenförderung ABF und AZB Studierende aus „Dritt-Staaten“
Stipendien (Betrag in €)	447,57 6.270,98 5.600,00 12.600,00 4.500,00 23.640,00	Isidor Stögbauer Schenkung Hofstätter Stipendium Teiltrückerstattung Studiengebühr (28x einfach) Rotary Club Wels Stipendien Leistungsstipendien Förderstipendien
Gesamtsumme	53.058,55	Euro



© Reinhard Winkler



© Georg Hartl



© ABU



© Bogi Nagy



© Georg Hartl



© Bogl Nagy

© Reinhard Winkler



© ABU



© Leonardo Riveiro Holgado



© Felix Tenhaef



© Claudia Erblehner

© Michael Hierner

2.3

INTERNATIONALISIERUNG

Während des Studienjahres 2024/25 konnten die internationalen Beziehungen der ABU – orientiert am Entwicklungsplan und den daraus abgeleiteten 20 strategischen Zielen – in den Bereichen Lehre und Forschung sowie bei künstlerischen Kooperationsprojekten intensiviert und zusätzliche Facetten innovativer und experimentierfreudiger Formen der grenzüberschreitenden Kollaboration mit neuen Partner*innen verfolgt werden.

Durch die Implementierung bestmöglicher Rahmenbedingungen für qualitätsvolle akademische Mobilität im Rahmen des Erasmus+ Programms konnte der kontinuierlich laufende Austausch bewährter Verfahren gewährleistet sowie künstlerische Exzellenz durch international ausgerichtete innovative Lehre sichergestellt werden.

Im Kontext der „European Student Card Initiative – ESCI“ – in Zusammenhang mit den Bestrebungen der Europäischen Kommission (EK) um die Bildung eines europäischen Hochschulraums – wurde die Digitalisierung der Prozesse in der Studierendenmobilität Erasmus-Without-Paper (EWP) durch die Nutzung des online-Mobilitätsverwaltungssystems EASY Mobility Online (EASY MO) vorangetrieben. Ein wesentlicher Beitrag zu dieser Initiative konnte auf europäischer Ebene durch die Mitarbeit einer Vertreterin des International Office in einer durch die Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) eingerichteten EASY MO-Taskforce geleistet werden.

Die Live-Streams in 2024 erreichten weltweit Hörer*innen u.a. aus Südkorea, Japan, den USA, Taiwan, der Ukraine, Kolumbien und Brasilien.

Im Studienjahr 2024/25 unterhielt die ABU zur Förderung des internationalen Austauschs durch internationale Partnerschaften 78 Erasmus+-Partnerschaften mit Hochschulen in 24 Programmländern. Ergänzt wurden diese durch Partnerschaften mit sechs Schweizer Hochschulen über das Swiss European Mobility Programme (SEMP) (siehe tabellarische Auflistung in der Anlage 2.3.1) sowie durch drei Erasmus+ Partnerschaften mit Drittländern: eine neue mit Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in London, Großbritannien sowie eine mit der Jerusalem Academy of Music and Dance in Israel und eine mit der Université de Montréal in Kanada.



© ABU

Die ABU stellte im Studienjahr 2024/25 erstmals zusammen mit vier weiteren Partnerinstitutionen einen Netzwerkantrag im CEEPUS Programm und konnte im September 2025 nach einer Förderzusage erste durch CEEPUS geförderte Lehrende zu Netzwerktreffen entsenden.

Die unterschiedlichen Schienen der Erasmus+ Studierendenmobilität wurden im Studienjahr 2024/25 intensiv genutzt. Seit dem Vorjahr ist eine vermehrte Nachfrage von Praktikumsmobilitäten anstelle von Langzeit-Studien-

aufenthalten zu beobachten. Aufgrund der zahlreichen Inanspruchnahmen von Short Term Mobilitäten wurden mehr Studienaufenthalte (30) als je zuvor durchgeführt. Insbesondere konnten auch Studierenden- und Personalmobilitäten in Drittländer gefördert werden. Besonders erfreulich festzuhalten ist, dass im Studienjahr 2024/25 die bisher bei den Personalmobilitäten mit Abstand höchste Teilnehmendenzahl an Outgoing (31) und Incoming (16) erreicht werden konnte. Insgesamt wurden somit erstmals über 100 Mobilitäten innerhalb eines Studienjahrs durchgeführt.

Dabei wurden zunehmend Angebote unterschiedlicher Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIPs) genutzt, die an die Universitätsangehörigen aus dem dichten europäischen Netzwerk an Partnerinstitutionen der ABU herangetragen werden. In diesem Kontext werden sowohl Lehrende als auch Studierende gemeinsam mobil und arbeiten zusammen mit Lehrenden und Studierenden von zumindest zwei Partnerinstitutionen für eine beschränkte Zeitspanne an einer Partnerhochschule an einem Projekt zusammen. Erstmals konnte auch ein internationaler Experte einen über Erasmus+ geförderten einwöchigen Workshop am Institute of Dance Arts durchführen und wesentliche Einblicke die Anforderungen von Auditions sowie die Schritte hin zu einer Karriere am Tanztheater betreffend gewähren. Zudem wurden zunehmend Austauschmöglichkeiten für Forschende zur internationalen Vernetzung geschaffen und Mobilitäten zur Teilnahme an international besetzten Workshops im Bereich der künstlerischen Forschung ermöglicht. Eine detaillierte Aufstellung der Mobilitäten von Studierenden und Personal der ABU im Studienjahr 2024/25 ist aus der *Anlage 2.3.2* ersichtlich. Der Verlauf der Entwicklung der Erasmus+ Mobilitäten (inklusive SEMP) an der ABU beginnend mit Erasmus+ (2014) ist der *Anlage 2.3.3* zu entnehmen.

Zur Unterstützung junger Erwachsener in ihrer individuellen künstlerischen und beruflichen Entwicklung bot die ABU ihren Studierenden (und Lehrenden) neben den Austauschprogrammen weitere vielfältige Möglichkeiten, internationale Aspekte der Ausbildung vertiefend wahrzunehmen: dabei stand ein differenziertes Angebot zur Mitwirkung an internationalen künstlerischen Projekten, durch internationale Meisterklassen sowie durch Vorträge von international renommierten Gastdozent*innen auch in hybriden Formaten zur Verfügung. Gleichzeitig waren zahlreiche ABU-Lehrende im Rahmen von Einladungen zu Gastvorträgen und Meisterklassen international aktiv.

Die ABU erweiterte ihr Netzwerk und ihre Kooperationen im Studienjahr 2024/25 auch auf anderen Ebenen: Beispielsweise wurde einem Antrag der ABU auf Mitgliedschaft im von der AEC koordinierten METRIC-Netzwerk (Modernising European Higher Music Education through Improvisation), dem 19 internationale Musikhochschulen angehören, stattgegeben. Die ABU wird somit mit

Lehrenden und Studierenden bei den jährlichen Treffen an abwechselnden Partnerinstitutionen präsent sein. Auf Anfrage einer Doktorats-Arbeitsgruppe italienischer Konservatorien gestaltete die Doktoratsschule ein dreitägiges Erasmus+ Staff Training für drei für den Aufbau der Doktoratsprogramme an ihren Konservatorien verantwortliche Lehrende und konnte auf diese Weise ihre Expertise auf internationaler Ebene weitergeben.



© ABU

Eine Studierende des Instituts für Gesang und Musiktheater im Hauptfach Gesang vertrat die ABU von 11. bis 23. Mai 2025 bei der World EXPO in Osaka im Rahmen von „Designing Voices for our Lives“, einem Chorprojekt der AEC unter Leitung der Universität Mozarteum. Gemeinsam mit herausragenden Studierenden von europäischen AEC-Mitgliedern beteiligte sie sich im Rahmen mehrerer Aufführungen in Japan an einer globalen Auseinandersetzung über Hoffnung, Resilienz und das transformative Potenzial von Musik. Dieselbe Botschaft wird durch Studierende der ABU auch durch ihre Mitwirkung im Erasmus Orchestra verbreitet, denn das Orchester verfolgt das Ziel, die europäischen Werte der „Erasmus-Generation“ in die Welt hinauszutragen.

Den Blick auf die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Institution als ein wesentliches Ziel der internationalen Zusammenarbeit, des Austauschs und der Mobilität gerichtet, nahmen mehrere Universitätsangehörige an Vernetzungstreffen der AEC teil.

2.4

NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Im Studienjahr 2024/25 setzte die Anton Bruckner Privatuniversität ihre Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerinstitutionen in den Bereichen künstlerische Praxis, Lehre, Forschung und Musikvermittlung kontinuierlich fort. Die Kooperationen manifestierten sich in gemeinsamen Festivals, Konzertreihen, Theaterproduktionen, Workshops, Forschungsformaten sowie Vermittlungsprojekten und leisteten einen wesentlichen Beitrag zur praxisorientierten Ausbildung der Studierenden, zur internationalen Vernetzung der Lehrenden und Forschenden sowie zur Sichtbarkeit der Universität im regionalen, nationalen und internationalen Kultur- und Bildungsraum.

Nationale Kooperationen

Auf nationaler Ebene bildeten Kooperationen mit Kulturinstitutionen, Theatern, Musikschulen, Festivals und Bildungseinrichtungen einen zentralen Bestandteil unserer künstlerischen und pädagogischen Arbeit.

■ Die Im Rahmen von **SCHÄXPIR 2025** wirkten Studierende und Lehrende in einem künstlerisch-theatralen Kontext mit und erweiterten ihre Praxiserfahrung in einem professionellen Festivalumfeld.

■ Bei der **LANGEN NACHT DER KIRCHEN** kooperierte die Universität mit der Diözese Linz und beteiligte sich an einem kirchlich-kulturellen Veranstaltungsformat.

■ Im Kontext der **OÖ. STIFTSKONZERTE** fand in Zusammenarbeit mit dem Bruckner Orchester Linz ein Podiumsgespräch zum Programm *Composers in Residence* statt.

■ Bei den **DONAUFESTWOCHEN IM STRUDENGAW** war die Universität zudem an einer szenischen Opernproduktion beteiligt.

■ Eine wichtige Plattform stellte die Zusammenarbeit mit dem **BRUCKNERHAUS LINZ** dar, in dessen Rahmen Studierende und Ensembles der Universität Konzerte, Ensembleprojekte, Kammermusikprogramme sowie Orchesterkonzerte unter professionellen Konzertbedingungen realisieren konnten. Ein Höhepunkt des Studienjahres war das traditionelle Wochenende der ABU im Brucknerhaus, bei dem Studierende verschiedener Institute ein breit gefächertes Programm von Alter Musik über Jazz bis hin zu zeitgenössischer Musik und interdisziplinären Projekten präsentierten.

■ Die Kooperation mit dem **LANDESTHEATER LINZ** wurde im Studienjahr 2024/25 im Bereich Schauspiel und Musiktheater fortgeführt. Studierende des Instituts Schauspiel wirkten im Rahmen des oö. Schauspielstudios an Produktionen mit und erhielten Einblicke in Probenprozesse, Rollenarbeit und Aufführungspraxis eines professionellen Theaterbetriebs. Szenenabende, Produktionen und Präsentationen wurden in Kooperation mit dem **MUSIKTHEATER LINZ** realisiert und ermöglichten Studierende praktische Erfahrungen im professionellen Musiktheaterbetrieb.



■ Eine zentrale Rolle spielt weiterhin die Zusammenarbeit mit dem **OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSIK-SCHULWERK**. Diese Kooperation ist insbesondere für die künstlerisch-pädagogischen Studiengänge von großer Bedeutung, da sie Unterrichtspraktika, Hospitationen und pädagogische Projekte an Musikschulen ermöglicht. Darüber hinaus wurden gemeinsame Workshops, Ensembleprojekte und Konzertveranstaltungen durchgeführt, die den Austausch zwischen Universität, Musikschulen und Nachwuchsmusiker*innen förderten und zur praxisnahen Ausbildung der Studierenden beitrugen.

■ Im Bereich Jazz und improvisierte Musik wurden erneut Konzertreihen und Projekte in Kooperation mit externen Veranstaltungsorten durchgeführt, insbesondere im Rahmen der **SUMMERJAZZNITES** sowie weiterer Konzertformate in Linz und Oberösterreich. Diese Konzertreihe ermöglicht Studierenden Auftritte gemeinsam mit Musiker*innen der österreichischen Jazzszene und stellt eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Universität und professioneller Musikpraxis dar.

■ Im Bereich Musikvermittlung und gesellschaftliche Verantwortung beteiligte sich die Universität an zahlreichen Projekten, darunter Veranstaltungen im Rahmen der **KINDERUNI OBERÖSTERREICH**, Vermittlungsprogramme für Schulen, Familienkonzerte sowie inklusive Kunstprojekte wie die inklusive Akademie **SICHT:WECHSEL SPIEL:RÄUME**. In Kooperation mit der **KUNSTUNIVERSITÄT LINZ** und organisiert und durchgeführt vom Verein Integrative Kulturarbeit (sicht:wechsel) arbeiteten in diesem Projekt Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in Workshops aus den Bereichen Musik, Tanz, Theater und bildende Kunst gemeinsam an künstlerischen Projekten.

■ Darüber hinaus beteiligten sich Studierende und Ensembles der Universität an regionalen Kulturveranstaltungen, Festivals, Konzertreihen und Vermittlungsprojekten in Oberösterreich und darüber hinaus, wodurch zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten geschaffen und die Präsenz der Universität im regionalen Kultur- und Gesellschaftsleben gestärkt wurden.



Internationale Kooperationen

Auf internationaler Ebene wurden im Studienjahr 2024/25 zahlreiche Kooperationen im Rahmen von Festivals, internationalen Workshops, Masterclasses, Forschungsprojekten und künstlerischen Produktionen umgesetzt.

Eine wichtige internationale Plattform stellte erneut das Share-Rosenberg Festival dar, das in Zusammenarbeit mit internationalen Partneruniversitäten und Kunsthochschulen durchgeführt wurde. Studierende arbeiteten gemeinsam mit internationalen Teilnehmer*innen an künstlerischen Projekten im Bereich Tanz und Performance und präsentierten ihre Arbeiten im Rahmen von Performances, Workshops und Lectures. Das Festival dient als Plattform für internationalen künstlerischen Austausch sowie für die Verbindung von künstlerischer Praxis und Forschung.



© Alina Lugovskaya

Im Rahmen des Ars Electronica Festivals war die ABU erneut Kooperationspartner und Veranstaltungsort, insbesondere für Konzerte, Performances und Workshops im Bereich Computermusik, Klangkunst und Medienkunst. Das Format „Sonic Saturday“ brachte internationale Künstlerinnen, Komponistinnen, Studierende und Forschende zusammen und stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen Musik, Technologie und Medienkunst dar.



© Enrique Mendoza Mejia



© Johannes Pfaffeneder

Im Bereich Alte Musik wurden internationale Workshops und Konzertprojekte im Rahmen der Internationalen Tage der Alten Musik durchgeführt. Internationale Gastdozent*innen arbeiteten mit Studierenden an historischer Aufführungspraxis, Kammermusik und Ensembleprojekten, die in Konzerten präsentiert wurden und zur internationalen Vernetzung in diesem Spezialbereich beitrugen.



© Georg Hartl

Auch in den Bereichen Schauspiel, Tanz, Jazz, Komposition und Instrumentalstudium fanden internationale Kooperationen in Form von Workshops, Gastdozenturen, internationalen Projektwochen und gemeinsamen künstlerischen Produktionen mit Partnerhochschulen statt. Studierende hatten dadurch die Möglichkeit, mit internationalen Künstler*innen und Lehrenden zusammenzuarbeiten und unterschiedliche künstlerische Arbeitsweisen kennenzulernen. Darüber hinaus fanden im Studienjahr 2024/25 zahlreiche internationale Meisterklassen und Gastvorträge statt, in deren Rahmen international tätige Künstler*innen und Wissenschaftler*innen mit Studierenden und Lehrenden der Universität arbeiteten. Diese Formate tragen wesentlich zur Internationalisierung der Lehre, zur künstlerischen Weiterentwicklung der Studierenden und zur internationalen Vernetzung der Universität bei.

Im Bereich künstlerische Forschung wurden internationale Forschungsprojekte, Workshops und Symposien in Kooperation mit ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen durchgeführt. Diese Kooperationen dienen der Weiterentwicklung der künstlerischen Forschung, der internationalen Vernetzung der Forschenden sowie der Einbindung der Universität in internationale Forschungsnetzwerke.



Unsere wöchentliche Radiosendung UNIsounds auf RadioFRO, Freies Radio Salzburg und Radio BUH-Chiemsee wurde neben der Ausstrahlung im Radioprogramm auch online angehört.

Bedeutung der Kooperationen für die Universität

Die nationalen und internationalen Kooperationen stellen einen wesentlichen Bestandteil der strategischen Entwicklung der Anton Bruckner Privatuniversität dar. Sie ermöglichen Studierenden praxisnahe künstlerische Erfahrungen, fördern die Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen, Universitäten und Forschungseinrichtungen und stärken die internationale Vernetzung von Lehrenden und Forschenden.

Durch die Zusammenarbeit mit Festivals, Theatern, Konzertveranstaltern, Musikschulen, Universitäten und kulturellen Institutionen entsteht ein breites Netzwerk, das die Verbindung von künstlerischer Praxis, Lehre, Forschung und gesellschaftlicher Verantwortung fördert. Die im Studienjahr 2024/25 realisierten Kooperationen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Ausbildung, zur Weiterentwicklung der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit sowie zur Positionierung der Anton Bruckner Privatuniversität im nationalen und internationalen Hochschul- und Kulturbereich.



3

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM STUDIENBETRIEB

Wir wollen noch bewusster den Kreislauf-Charakter von Qualitätsmanagement betonen, bereits in früheren Qualitätskontrollen erkannte Themenfelder verstärkt durch ein Portfolio unterstützender Folgemaßnahmen proaktiv angehen und damit die Selbststeuerungsfähigkeit von einem Fokus auf punktuell abgefragten Evaluierungen hin zu regelmäßigem, internem Monitoring entwickeln helfen.

3.1

QUALITÄTSMANAGEMENT IM UNIVERSITÄTSALLTAG

Die Weiterentwicklung unserer Universität basiert auf konsequent gelebter Qualitätsorientierung im Alltag, die sich von einem integrierten Ansatz auf strategischer Ebene herschreibt: Im Vordergrund stehen dabei die institutionelle Fähigkeit zur permanenten Selbstkontrolle und -entwicklung, quer über fachliche bzw. Institutsgrenzen, Einrichtungen, Service- und Organisationseinheiten sowie hierarchische Ebenen der Universität hinweg. Das Qualitätsmanagement der ABU orientiert sich damit für die kommenden Jahre noch stärker auf den bereits 2006 von Hanft und Kohler beschriebenen integrierten Ansatz zur Gestaltung und Verbesserung von Schlüsselprozessen und hier insbesondere auf die Integration von Feedback und Kennzahlen als Steuerungsinstrumenten zur Qualitätsentwicklung im eigentlichen Sinne, d.h., das Moment der Rückkoppelung im Qualitätskreislauf.¹ Dazu treten die folgenden Aufgaben zur dynamischen Entwicklung des Potentials der ABU zur Selbstanalyse:

- Gesetzlich Identifizierung von maßgeblichen Schlüsselprozessen auf Instituts- und Organisationsebene und deren Beschreibung in Kennzahlen zur Operationalisierung der Entwicklungsziele;
- Die Priorisierung von Organisationsabläufen, deren Prozessmanagement durch einen Soll-Ist-Vergleich auf Optimierungspotentiale hin befragt werden soll sowie die Entwicklung geeigneter Instrumentarien für deren Operationalisierung (z.B. das neue universitäre Vorschlagswesen);
- Die Einführung von Prozessdokumentationen zur Standardisierung und Optimierung sich im Jahreszyklus wiederholender interner Verfahrensabläufe; und
- Die Definition von weiteren Qualitätszielen und Kennzahlen (zur Operationalisierung) in den vier gesamtuniversitären Leistungsbereichen: Studien und Weiterbildung (Lehre); Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste; Personalmanagement und -entwicklung; sowie Internationalität und Mobilität.

¹ Hanft, Anke; Alexander Kohler: „Institutionelles Qualitätsmanagement an österreichischen Universitäten: Das 3-Phasen-Verfahren der österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA)“, in *Hochschulmanagement* i, 4 (2006), 100–106.

3.2

KENNZAHLEN FÜR DAS QUALITÄTS-MANAGEMENT, ODER: *HOW DO WE KNOW?*

Nach der erfolgreichen Verankerung von Qualitätssicherung als Kernaufgabe der Universität in der Rektoratsperiode seit 2021 nimmt die Verlebendigung und Sichtbarmachung von Qualitätsmanagement im erfolgreich etablierten strategischen Rahmen eine zentrale Rolle ein. Für das Selbstverständnis als lernende Organisation und die Orientierung an internationaler Best-Practice steht dabei auch die Erfolgskontrolle des QM selbst im Fokus.

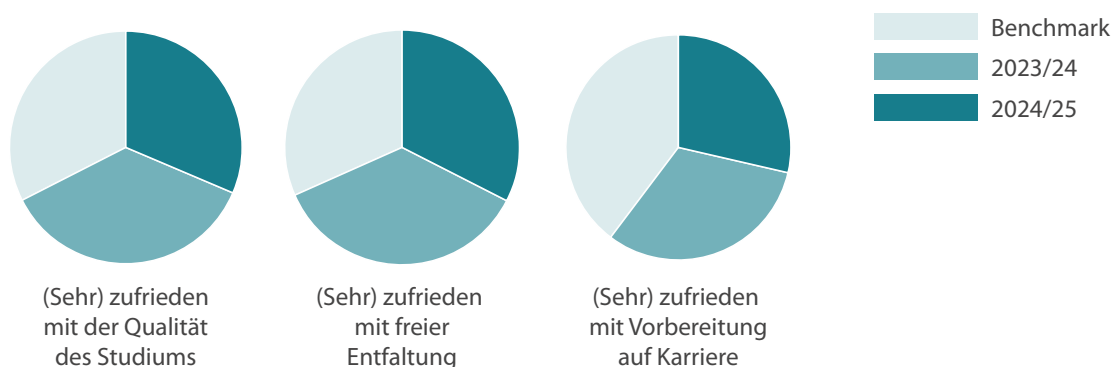
Diese Erfolgskontrolle lässt sich anhand folgender, zum Teil schrittweise über die nächsten Jahre neu einzuführender Kennzahlen und Key Performance Indicators (KPIs) ablesen; im Berichtszeitraum konnten die folgenden KPIs zusätzlich zu den in 2023/24 genannten realisiert werden:

- Die Schrittweise universitätsweite Einführung des Umfragetools EvaSys;
- Umfragen u.a. zur Studierendenzufriedenheit im Universitätslehrgang Musikvermittlung sowie bei den Jazz Girls Days, dazu Mitarbeiter*innenbefragungen Admin und Lehre;
- Neukonzeptionierung und Durchführung Befragung Studierendenzufriedenheit zum zweiten Mal in Anlehnung an internationale Standards (National Student Survey);
- Planung, Vorbereitung und Prozessbegleitung der Institutsevaluierungen JIM, SAI und BBS durch Akkreditierungsagentur MusiQuE sowie der Organisationseinheit DOK als Peer Review-Verfahren, einschl. Nachbereitung in Abstimmung mit dem Qualitätsteam (siehe Anlage 3.1.1 *Institutsevaluierungen und Maßnahmen*);
- Konzeptionierung, Detailplanung und Leitung eines universitären Weiterbildungstages ‚Quality Times‘ für alle Mitarbeiter*innen (29.09.2025) mit ca. 150 Buchungen gegenüber 160 im Vorjahr.

Außerdem ergab das internationale Benchmarking (s.o.) im Rahmen der Befragung Studierendenzufriedenheit wichtige Vergleichsdaten für die künftige Arbeit der ABU:

Benchmarking

FRAGE	2024/25	2023/24	BENCHMARK
(Sehr) zufrieden mit der Qualität des Studiums	69%	79%	71% CHE Ranking (D)
(Sehr) zufrieden mit freier Entfaltung	73%	80%	70% Guildhall School of Music & Drama
(Sehr) zufrieden mit Vorbereitung auf Karriere	59%	65%	81% Trinity Laban



Die folgende Übersicht erlaubt dabei künftig ein kontinuierliches Monitoring der für das QM unserer Universität einschlägigen KPIs in einem größeren Zusammenhang:

Monitoring

KPI (ANZAHL)	2024/25	2023/24	2022/23
Rücklaufquote Fragebogen Studierendenzufriedenheit	12,4%	12,5%	9,3%
LV-Evaluationen und Datenauszüge (manuell)	82	40	*
Mentoring-Sessions (v.a. im Entfristungsverfahren)	72	43	-
Feedback Selbstbericht (Entfristungsverfahren)	22	21	-
Veranstaltungen zur Hochschuldidaktik	8	5	-
Teaching Resources	4	4	-
Prozessdokumentationen	7	2	-
Verbesserungs-Vorschläge (Vorschlagswesen)	34	7	-

* Mit „-“ gekennzeichnete Felder: Noch nicht umgesetzt bzw. Zahlen liegen nicht vor.

Der proaktive Ansatz als Qualitäts-Management konzentriert sich demnach künftig noch mehr auf die Gelenkstelle zwischen Auswertung von Evaluationen und dem Feedback zurück in die universitären Entscheidungs- und Managementprozesse hinein und flankiert diese durch eigene Akzente v.a. in den primären Kernprozessen, also der universitären Lehre und Forschung.



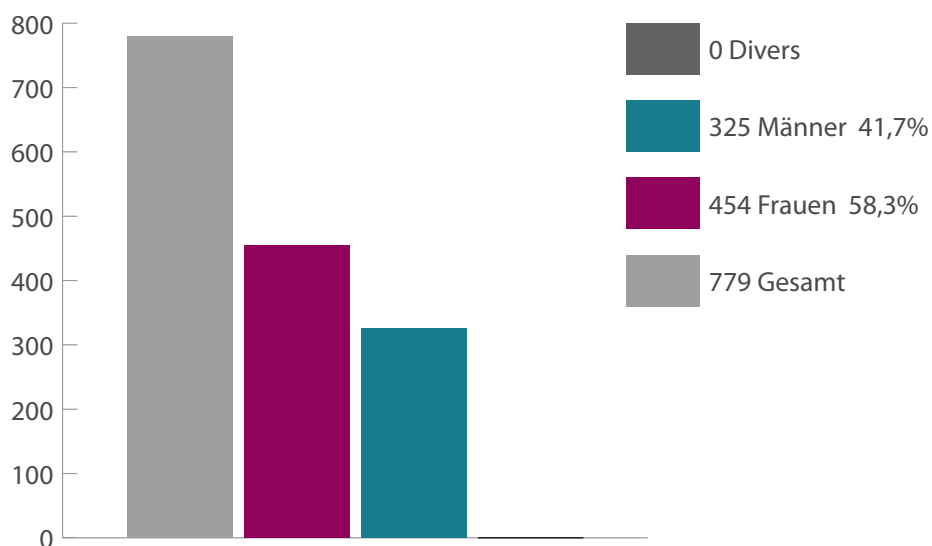
© Georg Hartl

3.3

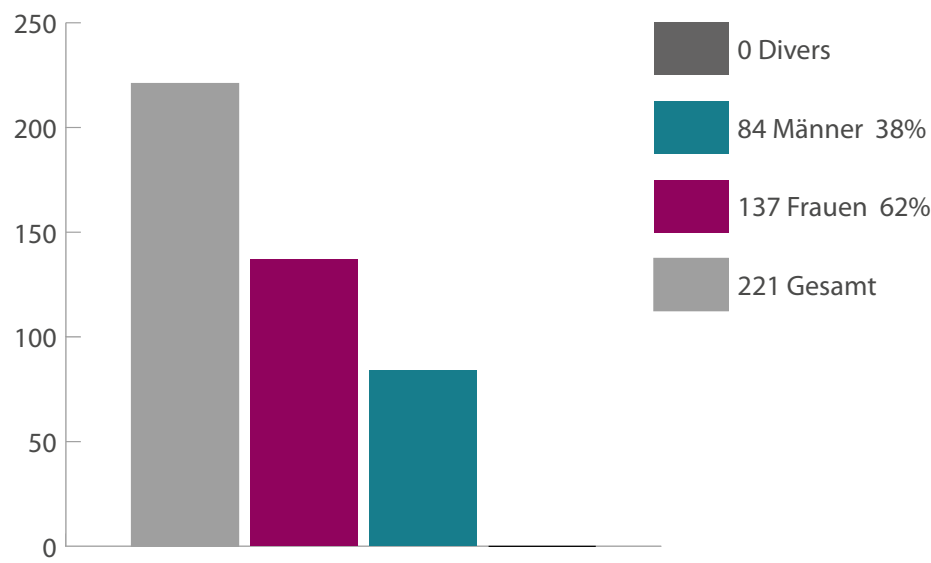
STUDIERENDE (STATISTIKEN)

Datenaufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10 und ABU

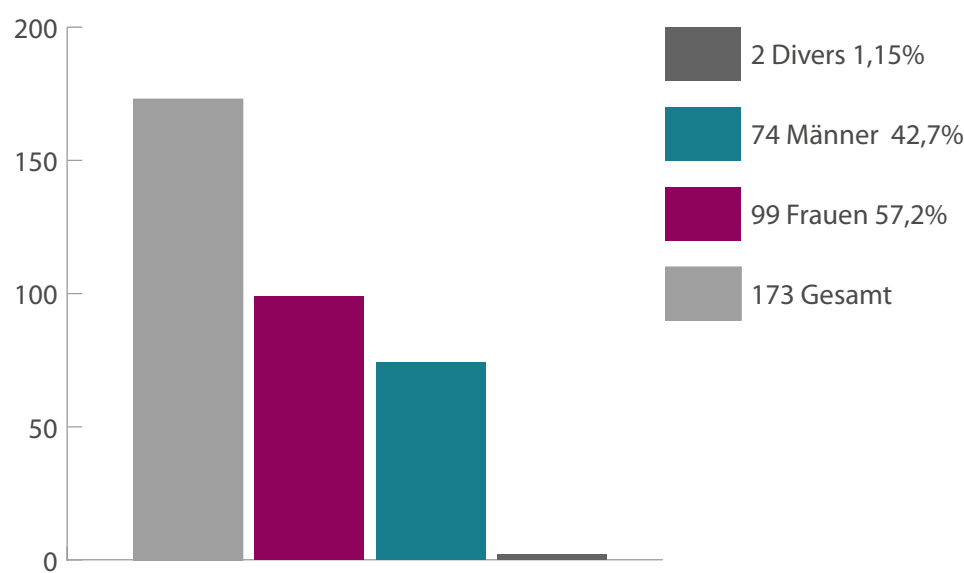
Studierende an der ABU / Wintersemester 2024



Studienanfänger*innen an der ABU / Wintersemester 2024



Studienanfänger*innen an der ABU / Wintersemester 2023

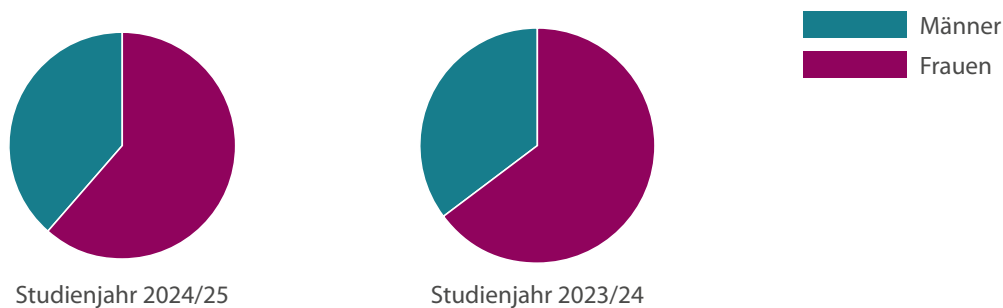


Studienanfänger*innen an der ABU / Wintersemester 2024

SEMESTER	ABSOLUTWERT			ANTEIL IN %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Wintersemester 2024	137	84 (inkl. 0 Divers)	221	62,0%	38,0% (inkl. 0% Divers)
Wintersemester 2023	99	74 (inkl. 2 Divers)	173	57,2%	42,7% (inkl. 1,15% Divers)

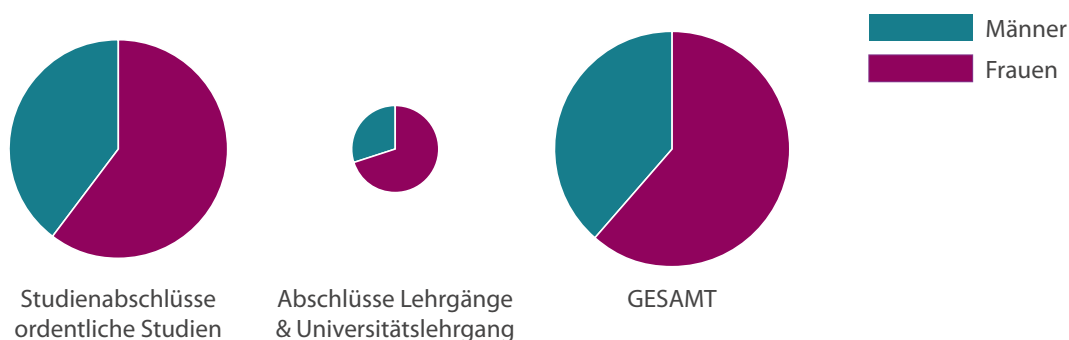
3.4

ABSOLVENT*INNEN (STATISTIKEN)



Studienabschlüsse an der ABU / nach Studienjahren 2024-2025

STUDIENABSCHLÜSSE			ABSOLUTWERT		ANTEIL IN %	
STUDIENJAHR	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT		FRAUEN	MÄNNER
Studienjahr 2024/25	90	56	146		61,6%	38,4%
Studienjahr 2023/24	102	55	157		65,0%	35,0%



Studienabschlüsse an der ABU / 2024-25

STUDIENABSCHLÜSSE ordentliche Studien			ABSCHLÜSSE Lehrgänge & Universitätslehrgang			GESAMT			GESAMT %	
FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
76	50	126	14	6	20	90	56	146	61,6%	38,4%

durchschnittlichen Studiendauer der ordentlichen Absolvent*innen

FRAUEN	Durchschnittl. Studiendauer Semester	MÄNNER	Durchschnittl. Studiendauer Semester
BA 50	9,22	BA 35	10,06
MA 27	7,44	MA 13	7,15

3.5

HAUPT- UND NEBENBERUFLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL

a. Übersicht

Gemäß § 24 Abs. 2 der Satzung gliedert sich das wissenschaftliche und künstlerische Personal in folgende Kategorien:

- Universitätsprofessor*innen
- Assoziierte Universitätsprofessor*innen
- Assistenzprofessor*innen
- Senior Scientists/Artists/Lecturers
- Lektor*innen
- Universitätsassistent*innen
- Gastprofessor*innen
- Projektmitarbeiter*innen
- Studentische Mitarbeiter*innen

Die Beschreibung der Aufgabenbereiche der einzelnen Beschäftigtengruppen erfolgt in § 12 Abs. 1 der Dienstordnung und orientiert sich eng an den entsprechenden Passagen des Kollektivvertrags für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Universitäten.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal an der Anton Bruckner Privatuniversität setzte sich zum Stichtag 30.06.2025 wie folgt zusammen:

wissenschaftliches und künstlerisches Personal

BEZEICHNUNG	PERSONEN/KÖPFE	VZÄ	GESCHLECHT (m/w/d)	STAATSBÜRGERSCHAFT (AT/EU/Drittstaat)
Universitätsprofessor*in	49	39,14	29/20/0	25/20/4
Habilitierte*r	18, davon: 9 assoz.Univ.Prof / 9 ao.Univ.Prof.	14,64	12/6/0	11/6/1
Senior Lecturer	77	54,68	51/26/0	49/20/8
Senior Scientist	1	0,50	0/1/0	0/1/0
Senior Artist	0	0	0/0/0	0/0/0
Lektor*in	76	12,14	43/33/0	50/21/5
Universitätsassistent*in	5	1,85	3/2/0	2/2/1
Projektmitarbeiter*in	2	1,75	2/0/0	0/2/0
Stud. Mitarbeiter*in	4	0,73	2/2/0	2/0/2
GESAMT	232	125,42	142/89/0	139/72/20

In diesen Zahlen nicht inkludiert sind die VZÄ jener Mitglieder des Präsidiums, die dem Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals angehören (das sind im Berichtsjahr die Vizerektorin für Kunst und Lehre sowie der Vizerektor für Forschung sowie beide Studiendekan*innen).

Eine Liste aller Mitglieder des hauptberuflichen sowie des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in den Anlagen (3.5.2 Hauptberufliches Personal 2025; 3.5.3 Nebenberufliches Personal 2025). Die Zuordnung zu den einzelnen Instituten erfolgt in dieser Darstellung über die jeweiligen Lehrveranstaltungen, die gewissen Instituten zugeteilt sind (Überwiegensprinzip).

Das Präsidium der ABU hat erstmals 2015 unter Einbeziehung aller Institutsdirektor*innen eine Liste der Professor*innenplanstellen als Instrument des Dienstpostenplans sowie als Entwicklungsperspektive erstellt, welche laufend aktualisiert wird (Anlage 3.5.1 Professor*innenplanstellen 2025). Diese Liste sieht in ihrer aktuellen Fassung eine Summe von 50,25 VZÄ an Universitätsprofessor*innen in allen derzeitigen fachlichen Kernbereichen vor (0,75 VZÄ zum Vorjahr). Mit dem Ausscheiden der betreffenden Stelleninhaber*innen, die zum Teil noch zugewiesene Landesbedienstete und daher keine berufenen Universitätsprofessor*innen sind, wird die jeweilige Stelle als Universitätsprofessur ausgeschrieben.

b. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

BEZEICHNUNG	PERSONEN/KÖPFE			VZÄ		
	2024	2025	+/-	2024	2025	+/-
Hauptberufl. Personal	128	135	+ 7	102,41	107,23	+ 4,82
Nebenberufl. Personal	84	97	+ 13	17,91	18,19	+ 0,28
GESAMT	212	232	+ 20	120,32	125,42	+ 5,10

c. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Professor*innen

im Berichtszeitraum (1.10.2024 – 30.9.2025) wurden folgende Berufungsverfahren an der ABU beendet:

- 1 Universitätsprofessur für Zeitgenössischen Tanz (1,0 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Komposition (je 0,5 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Jazz-Kontrabass (0,5 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für (Streicher-)Kammermusik (1,0 VZÄ);
- 2 Universitätsprofessuren für Violoncello (je 0,5 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Orgel (0,73 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Traversflöte (0,5 VZÄ).

Details zu den einzelnen Berufungsverfahren sind der Anlage zu entnehmen (3.5.4 Berufungsverfahren Studienjahr 2024/25).

d. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Im Berichtszeitraum wurden keine Habilitationsverfahren abgeschlossen.

Nicht-wissenschaftliches Personal**a. Übersicht**

Zum Stichtag 30.6.2025 bestand das nicht-wissenschaftliche Personal aus:

BEZEICHNUNG	PERSONEN/KÖPFE	VZÄ	GESCHLECHT (m/w/d)	STAATSBÜRGERSCHAFT (AT/EU/Drittstaat)
Universitätsleitung	6	3,68	4/2/0	4/2/0
Mitarbeiter*innen	76	55,63	(27/48/1)	(61/10/5)
Studentische Hilfskräfte	9	2,43	(2/7/0)	(2/4/3)

Eine Übersicht über den Personalstand des nicht-wissenschaftlichen Personals zum Stichtag ist der Anlage zu entnehmen (3.5.5 Nicht-wissenschaftliches Personal).

b. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

BEZEICHNUNG	PERSONEN/KÖPFE			VZÄ		
	2024	2025	+/-	2024	2025	+/-
Universitätsleitung	6	6	0	3,68	3,68	0
Mitarbeiter*innen	77	76	- 1	54,85	55,63	+ 0,78
Stud. Hilfskräfte	1	9	+ 8	0,40	2,43	+ 2,03
GESAMT	84	91	+ 7	58,93	61,74	+ 2,81

3.6

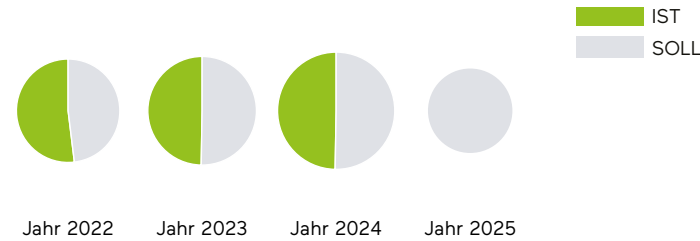
FINANZIERUNGSSTRUKTUR UND FINANZGEBARUNG

Die ABU ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die vom Land Oberösterreich finanziell getragen wird. Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr. Der jährliche Rechnungsabschluss wird bis Ende April vom Rat beurteilt bzw. zur Kenntnis genommen und von der Oö. Landesregierung genehmigt. Für die Darstellung der Finanzgebarung im Berichtszeitraum Studienjahr 2024/25 muss daher auf den Rechnungsabschluss 2024 sowie auf den Voranschlag 2025 verwiesen werden.

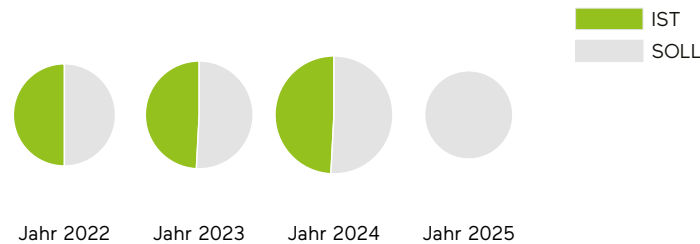
Die detaillierten Ergebnisse des Rechnungsabschlusses 2024 sind aus der Anlage ersichtlich (3.6.1 Rechnungsabschluss). Der Rechnungsabschluss 2025 ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung in Arbeit und muss gemäß § 11 Abs. 2 des Landesgesetzes der Oö. Landesregierung bis 30. April 2026 vorgelegt werden. Der vom Universitätsrat in seiner Sitzung am 21.10.2024 beschlossene und vom Oö. Landtag genehmigte Voranschlag für das Jahr 2025 findet sich ebenfalls in der Anlage (3.6.2 Voranschlag).

a. Erträge

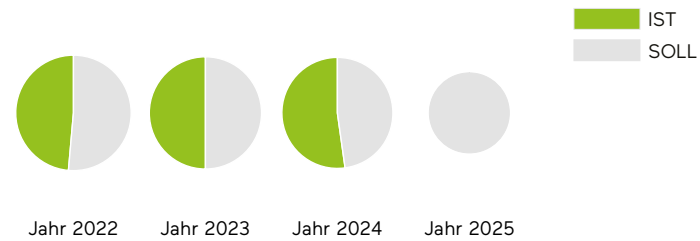
Finanzierung und Gebarung der ABU sind in den §§ 10 ff des Landesgesetzes über die Rechtsstellung des Bruckner-Konservatoriums zum Betrieb einer Privatuniversität, LGBl. Nr. 14/2003 i.d.g.F., geregelt. Gemäß § 10 Abs. 1 Z 1 leg. cit. stellt das Land Oberösterreich der ABPU nach Maßgabe des vom Landtag jeweils genehmigten Voranschlags des Landes Oberösterreich jährlich die zur ordnungsgemäßen Durchführung seiner Aufgaben erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung stellt die Zuwendung des Landes Oberösterreich dar. Der Finanzierungszuschuss des Landes deckt jährlich rund 95% aller Ausgaben ab. Im Voranschlag 2025 beträgt der Zuschuss des Landes Oberösterreich 25.22 Mio EUR. Diese verlässliche Finanzierung ermöglicht es der Universität, ihr Bildungsangebot weiterzuentwickeln und qualitativ hochwertige Ausbildungsbedingungen für Studierende und ein attraktives Lehr- und Forschungsumfeld für das wissenschaftliche und künstlerische Personal zu gewährleisten. Der Anteil der Einnahmen aus Studiengebühren an den Gesamteinnahmen beläuft sich aktuell auf 650.000 EUR (Voranschlag 2025), d.s. rund 2,49% der Gesamteinnahmen. Der durch Landeszuschuss und Studiengebühren nicht gedeckte Bedarf i.H.v. ca. 280.000 EUR (1,08%) wird aus sonstigen Einnahmen finanziert (Eintritts-, Benützungs-, Kurs- und Instrumentenleihgebühren, Einnahmen aus der Verpachtung der Tiefgarage und des Bistros, Erlöse aus dem Abgang von Gütern, Sponsoring etc.).



ERTRÄGE GESAMT		
JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	18 957 959,00	20 304 943,12
2023	21 878 363,00	21 444 753,98
2024	25 457 814,00	24 998 363,53
2025	26 155 429,00	



ZUWENDUNG LAND OÖ		
JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	17 915 400,00	17 915 400,00
2023	20 266 227,00	19 953 485,79
2024	24 297 000,00	23 447 394,28
2025	25 223 499,00	



STUDIENBEITRÄGE		
JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	700 000,00	655 532,64
2023	643 000,00	637 878,46
2024	602 000,00	651 192,10
2025	650 000,00	

Neu in den Rechnungsabschluss eingebunden werden seit 2022 die Erlöse aus Forschungsförderungen und seit 2023 auch die Erasmus-Mittel.

Im Kalenderjahr 2024 betrugen die Erasmus-Förderungen rd. 170.000 EUR, die Erlöse aus Forschungsförderung rd. 70.000 EUR; in beiden Fällen stehen diesen Einnahmen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber.

Weiterhin laufen zwei FWF-Projekte mit ad-personam Förderung, wo Einnahmen und Ausgaben außerhalb des Rechnungskreises der Universität von der/dem Projektleiter*in selbst mithilfe externer Steuerberatung verwaltet werden. Durch den Umstieg auf die PROFI-Schiene des FWF sind solche Konstruktionen hinkünftig nicht mehr möglich und werden alle vereinnahmten Forschungsförderungen direkt über die ABU abgewickelt.

b. Aufwendungen

An Hochschulen für Musik und darstellende Kunst sind traditionellerweise die Personalkosten aufgrund der Art des Unterrichts (künstlerischer Einzel- bzw. Kleingruppenunterricht) bzw. der für andere tertiäre Einrichtungen untypisch gute Betreuungsrelation der bestimmende Faktor.

Die Ausgabenseite im Jahr 2024 beinhaltete rund 79,4% der Kosten für den Personalaufwand, rund 18,7% für Sachmittel und rund 1,7% für Investitionen (v.a. in Instrumente, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung der Universität). Das vom Land Oberösterreich angemietete Universitätsgebäude sowie die dafür relevanten Betriebskosten (insb. Energie- und Heizaufwand) fallen in den Bereich der Sachausgaben.

Wesentliche Investitionen im Jahr 2024 waren der Ankauf neuer Instrumente (insb. ein Püchner Fagott, ein Flügel C. Bechstein und ein Knopfakkordeon), die Umstellung der Objektfunkanlage von analogem auf digitalen Betrieb, die Anschaffung eines Video-Converters im Bereich Medientechnik sowie die Reparatur eines großen Wasserschadens im Untergeschoss im Bereich des Instituts BBS.

ERASMUS-FÖRDERUNGEN (KTO. 4151000)

JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	---	---
2023	0,00	130 467,93
2024	0,00	170 628,24
2025	34 000,00	

ERLÖSE AUS FORSCHUNGSFÖRDERUNG (KTO.419000)

JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	0,00	99 458,22
2023	70 000,00	29 800,00
2024	70 000,00	58 226,92
2025	0,00	

INVESTITIONEN

JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	239 677,00	703 598,83
2023	384 540,00	295 060,64
2024	443 530,00	496 116,04
2025	412 000,00	

SACHAUFWAND

JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	3 470 824,00	3 739 835,39
2023	4 247 362,00	3 969 318,70
2024	4 757 806,00	4 628 013,17
2025	4 635 869,00	

PERSONALKOSTEN

JAHR	SOLL (EUR)	IST (EUR)
2022	15 046 458,00	15 620 144,00
2023	17 201 283,00	16 846 202,89
2024	20 201 739,00	19 676 679,86
2025	21 098 360,00	

3.7

DRITTMITTEL UND SPONSORING



der, Charisma –
neburg (ABU, Linz)
it: € 112.509,38



509,38
e Mittel
richtszeit
(AMT)
774,99
20,40

€ 4.000

Ad-Personam-Förderungen

FÖRDERGEBER: „Kunst trifft Gesundheit“ im Rahmen des EU-Projekts
CultureAndHealth Platform
“The Needs of NEETs – in their own words”

PROJEKTLEITUNG: Darrel Toulon (ABU, Linz)
Assoziierter Forschungspartner: Jonatan Salgado Romero

LAUFZEIT: Sommersemester 2025

- Mittel für das Projekt: € 8.000
- Anteilige Mittel in der Berichtszeit: € 4.000



4

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICH-KÜNST- LERISCHEN NACHWUCHSES

Die Akademie für Begabtenförderung (ABF) ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Ausbildungsstätten für Musik ein wesentliches Instrument zur Nachwuchsförderung im Land und hat zum Ziel, stark motivierte und besonders begabte Jugendliche von 12 bis 19 Jahren auf ein künstlerisches oder/und pädagogisches Musikstudium professionell vorzubereiten. Neben der ABU sind das Oö. Landesmusikschulwerk, die Musikschule der Stadt Linz und das Oberstufenrealgymnasium für Studierende der Musik in der Stifterstraße Kooperationspartner. Im Berichtszeitraum erhielten 74 Jugendliche als außerordentliche Studierende Instrumental- bzw. Tanzunterricht im Vorbereitungslehrgang an der Universität, davon 28 in der zweijährigen Akademie für Zeitgenössischen Tanz & Ballett (AZB), die einmal im Monat an Wochenenden junge Talente auf ein universitäres Tanzstudium vorbereitet. Zahlreiche weitere Teilnehmer*innen waren durch Ergänzungsfächer wie Gehörbildung und Improvisation oder die Auftrittsmöglichkeiten beim Talentepodium mit der Universität verbunden.



© Georg Hartl



© ABU

Als künstlerisch-wissenschaftliche Bildungsinstitution sehen wir uns der Idee des lebenslangen Lernens verpflichtet. Neben den klassischen Studienangeboten und oben skizzierten Vorstudien im Rahmen der Begabtenförderung bieten wir zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, von Workshops und Masterclasses für Musikpädagog*innen am Oö. Landesmusikschulwerk bis hin zu berufsbegleitenden Lehrgängen. Im Berichtszeitraum waren 32 Teilnehmer*innen in derartigen Lehrgängen eingeschrieben. Hausintern ergänzt das sich neu formierende Angebot in Hochschuldidaktik einen wichtigen Aspekt lebenslangen Lernens für die Lehrenden.



© Reinhard Winkler

Der Kreis schließt sich auf höchster Ebene mit den wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiengängen, in denen 2024/25 nunmehr 25 junge Nachwuchswissenschaftler*innen forschen. Die Bandbreite spannt sich dabei von Historischer Musikwissenschaft und Musiksoziologie zu Wirkungsforschung, Elementarer Musikpädagogik, Komposition, dem Smartphone als Performance-Tool, Ökoakustischer Forschung, Historisch informierter Aufführungspraxis, Choreographischer Praxis und Notationstheorie, Tanz im Klassischen Griechenland sowie transdisziplinärer künstlerischer Forschung. Auch die Neugestaltung des akademischen Unter- und Mittelbaus – u.a. mit der Schaffung von Stellen für Universitätsassistent*innen, Senior Artists und Scientists – sei hier noch einmal ausdrücklich erwähnt.

© Reinhard Winkler

5

DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER, GENDER UND DIVERSITÄT

ORF DOKUMENTATION

„MEISTERWERK – Was Musik bewegen kann“ | Dauer: 32:42 Min.
online verfügbar bis: 31.10.2026
Gestaltung: Martina Hechenberger
Redaktion: Helmut Tatzreiter

Die Doku begleitet das 17-köpfige Musik-Ensemble UNlverse, in dem auch Menschen mit Behinderung spielen. Sie zeigt die Proben für einen großen Auftritt und gibt Einblicke in den Alltag der Musikerinnen und Musiker sowie ihr gemeinsames musikalisches Schaffen.





Ein zentraler Meilenstein im Berichtszeitraum war die **Besetzung der Stelle der Referent*in für Gleichstellung, Gender und Diversität** im Dezember 2024, wodurch die ABU eine Reihe konkreter Maßnahmen in diesen Bereichen umsetzte. Der Fokus lag dabei auf Prävention, Sensibilisierung sowie auf der strukturellen Verankerung von Gleichstellungs- und Inklusionsaspekten in Studium, Lehre, Personalprozessen und im künstlerischen Profil der Universität.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf dem professionellen Umgang mit Nähe und Distanz in künstlerischen Lehr- und Lernsettings. Im Berichtszeitraum wurden ein **Nähe-/Distanz-Workshop** geplant und umgesetzt sowie begleitende Informations- und Sensibilisierungsmaterialien erarbeitet. Ergänzend dazu wurde eine **Nähe-/Distanz-Broschüre** für die ABU erstellt und universitätsweit zugänglich gemacht. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Machtasymmetrien bewusst zu machen, Handlungssicherheit zu erhöhen und einen respektvollen sowie grenzachtenden Umgang im universitären Alltag zu fördern.

Parallel dazu wurde die Unterstützung und Orientierung für Studierende weiter ausgebaut. Mit der Erstellung einer **Studierenden-Hilfebroschüre** („Do you need help?“) wurden zentrale Anlaufstellen, Unterstützungsangebote und Kontaktmöglichkeiten übersichtlich zusammengefasst. Ergänzend dazu entstanden Informationsmaterialien zu **Notfall- und Unterstützungsstrukturen**, die sichtbar an relevanten Orten platziert wurden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Zugänge zu Hilfeangeboten zu erleichtern und Studierende in belastenden oder herausfordernden Situationen besser zu unterstützen.

Ein weiterer Fokus lag auf der strukturellen Verankerung von Gleichstellung in universitären Entscheidungs- und Personalprozessen. Im Berichtszeitraum wurden mehrere **Schulungs- und Weiterbildungsformate zu Gleichstellung, Antidiskriminierung und rechtlichen Grundlagen** für unterschiedliche Zielgruppen umgesetzt. Einen zentralen Schritt stellte die Einführung des verpflichtenden Online-Trainings „Das Recht auf Gleichbehandlung“ der österreichischen Gleichbehandlungsanwaltschaft für alle Mitglieder von Berufungs- und Bewerbungskommissionen dar. Damit wurde

ein verbindlicher Standard zur Sicherstellung fairer, transparenter und biassensibler Verfahren geschaffen.

Im Bereich Prävention und Sicherheit wurde an der ABU die **Initiative „LUIZA ist da“** eingeführt und als niederschwellige Anlaufstelle für externe Gäste bei universitären Veranstaltungen etabliert. Durch gezielte Einschulungen von Mitarbeitenden wird im Bedarfsfall eine diskrete und professionelle Unterstützung sichergestellt.



© ABU/Meindlhuber

Darüber hinaus wurden Inklusions- und Barrierefreiheitsmaßnahmen weiter konkretisiert. Dazu zählen die Weiterentwicklung des Prozesses zum **Nachteilsausgleich** sowie die Erarbeitung klarer Informations- und Kommunikationslinien im Umgang mit **Assistenzhunden** an der Universität. Diese Schritte unterstützen eine praxisnahe Umsetzung von Inklusion im Studien- und Arbeitsalltag.

Sichtbar nach außen wurde das Thema Inklusion auch im künstlerischen Bereich: Mit der Dokumentation „MEISTERWERK – Was Musik bewegen kann“, die im Dezember 2024 erstmals im ORF ausgestrahlt wurde, rückte das inklusive Musikensemble UNiverse der ABU in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Dokumentation zeigt gelebte Inklusion im künstlerischen Kontext und macht sichtbar, wie Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam künstlerisch arbeiten und auftreten. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung von Diversität und Inklusion im universitären Kunst- und Kulturbereich geleistet.

24.25

THE YEAR AT A GLANCE

Highlights from the 2024-25 academic year



© PhotoWerK, Werner Kmetitsch

Over 160,000 Pages of the Harnoncourt estate were digitized – since December 2024, they are now accessible on www.harnoncourt.org.

www.bruckneruni.ac.at

has seen a major overhaul in 2024-25, with a clean and fresh mobile-first design and much enhanced accessibility – as 676,483 views of the homepage can testify...

Commitment

The State of Upper Austria supports the university with €25.2m – a clean €1m up against 2024 and around €5m more than in 2023.



© Hermann Wackelbinger

A milestone

for the university, Roman Duffner completed the very first doctorate at Bruckner University ever, in 2025, with a musicological study into the creative process and production of popular music.

Bruckner, worldwide (1)

In 2024/25, we had 779 students at the university, coming from 49 countries. 454 of them (58.3%) were female, corresponding to 38.4% of teaching staff being female. In the same year, we graduated 146 students.

Bruckner, worldwide (2)

Short term mobilities, staff and student exchanges all saw a historical high in 2024/25, going over 100 for the first time ever in an academic year.



© Bogi Nagy

We have successfully had a new **Master in „Music Mediation“** (Musikvermittlung) accredited, with the new degree starting in the academic year 2026/27.

Superb study conditions:

the student-teacher ratio at Bruckner University is 6.2 : 1 – unsurprisingly, a healthy 69% of our students are satisfied or very satisfied with the quality of their studies!

On German student portal **StudyCHECK.de**, Bruckner University managed to secure an impressive 4.3 out of 5 stars in student satisfaction, with an overwhelming 98% of reviews recommending us to others as a place of study.

- www.bruckneruni.ac.at/de/events
- facebook.com/bruckneruni
- instagram.com/bruckneruniversity
- youtube.com/bruckneruniversity
- linkedin.com/school/anton-bruckner-privatuniversitaet